



spandau inklusiv

Projektbericht 2021
Aktionsplan 2022



Bezirksamt Spandau

INHALT	Seite
Grußwort der Bezirksbürgermeisterin	4
Grußwort der Koordinatorin für Inklusion	5
Von einem Recht zu einem Projekt: Das Projekt <i>spandau inklusiv</i>	6
Projektbericht 2021.....	9
Aktionsplan 2022	65

Grußwort der Bezirksbürgermeisterin

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Spandauerinnen und Spandauer, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ein inklusives Spandau,



Sie halten den neuen Aktionsplan in Ihren Händen. Es wurden 133 Aktionen formuliert. Das ist trotz der Pandemielage eine bemerkenswerte Anzahl der Aktionen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (abgekürzt: UN-BRK).

Grundsätzlich fordert die UN-BRK das selbstverständliche Mitdenken der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen

auch im täglichen Verwaltungshandeln. Dabei geht es um gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen wie zum Beispiel Wohnen, Freizeitgestaltung und Behördengänge. Demnach sollen alle Spandauer:innen, ob mit oder ohne Beeinträchtigungen die gleichen Rechte haben, zu arbeiten, Kontakt mit anderen zu pflegen, Wahlmöglichkeiten zu besitzen und Freizeitangebote zu genießen.

Das Projekt *spandau inklusiv* hat zwei Neuerungen erlebt: Zu einem bin ich seit dem 04. November 2021 die neue und Spandaus erste Bezirksbürgermeisterin. Vorher war ich im Bundesministerium für Arbeit und Soziales tätig und habe dort zuletzt das Grundsatzreferat für die Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen geleitet. So bringe ich Erfahrungen zum Thema Inklusion, Gleichstellung und Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen mit. Mir ist es ein sehr wichtiges Anliegen, dass die UN-BRK im Bezirk weiter umgesetzt wird. Das Bezirksamt Spandau leistet seit 2013 mit dem Beginn des Projekts *spandau inklusiv* einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der UN-BRK auf kommunaler Ebene.

Zum anderen hat sich hier im Bezirksamt auch die Struktur des Aktionsplans geändert. Das Ziel ist es, die Inhalte verständlicher und übersichtlicher zu gestalten. Die Änderungen wurden in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin für Inklusion und den Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen erarbeitet.

spandau inklusiv geht nun in sein neuntes Jahr. Es ist sehr schön zu sehen, wie langfristig und nachhaltig das Projekt angelegt ist. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich weiter dafür eintreten, dass unser Bezirk für alle noch erlebbarer wird.

Für den neuen Projektzyklus wünsche ich Ihnen viel Kraft und weiterhin Motivation, die Aktionen zielstrebig umzusetzen, sowie eine glückliche Hand und viel Erfolg.

Dazu bedanke ich mich bei allen, die daran mitwirken, dass Inklusion in Spandau zunehmend zur Selbstverständlichkeit wird und sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen in unserem Bezirk gleichermaßen zu Hause fühlen.

Für das neue Jahr begleiten Sie meine besten Wünsche und herzlichen Grüße,

A handwritten signature in blue ink that reads "Carola Brückner". The signature is fluid and cursive.

Dr. Carola Brückner
Bezirksbürgermeisterin

Grußwort der Koordinatorin für Inklusion

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Spandauerinnen und Spandauer, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ein inklusives Spandau,



2021 war ein sehr spannendes Jahr auf Bundesebene, im Land Berlin und für uns im Bezirk(samt) Spandau. Grund waren dafür die Wahlen am 26.09.2021. Neben den erfolgreichen Wahlen in Berlin begrüßen wir seit dem 04. November 2021 die erste Spandauer-Bezirksbürgermeisterin, Frau Dr. Carola Brückner. Sie war zuletzt in der Senatsverwaltung für Arbeit und Soziales tätig. Dort leitete sie das Grundsatzreferat

für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Demnach haben wir für *spandau inklusiv* eine fachlich involvierte Unterstützung von „ganz oben“.

Anlässlich der Neuerungen im Bezirksamt haben der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen, Sargon Lang und ich uns auf den Weg gemacht, den Aktionsplan in seiner Struktur und Verständlichkeit neu zu gestalten. Grundsätzlich gibt es einen einheitlichen Aktionsplan und nicht wie die Jahre zuvor einen Aktionsplan für jeden Geschäftsbereich. Fortan sind die Aktionen einem Artikel der UN-Behindertenrechtskonvention zugeordnet. Mit der neuen Struktur wird das gemeinsame Ziel aller Geschäftsbereiche im Bezirksamt für ein inklusives Spandau sichtbar. Das Jahr 2021 war immer noch durch das Corona- Virus geprägt. Einerseits konnten viele Aktionen nicht umgesetzt werden. Andererseits gab es schon etwas Übung darin digitale Lösungen zu finden. So konnte das Projekt *spandau inklusiv* auch im achten Jahr fortgeführt werden. Das belegt wieder einmal, dass das Thema Inklusion in Spandau sehr ernst genommen wird. Trotzdem besteht

noch Luft nach oben, weil es noch zahlreiche barrierefreie/ inklusive Lösungen, Zugänge und Teilhabe im Bezirk sowie direkt im Bezirksamt braucht.

Neben den Wahlen wurde auch das neue Landesgleichberechtigungsgesetz Berlin verabschiedet. Mit §21 sind nun die Koordinierungsstellen für Inklusion gesetzlich in den Berliner Bezirken vorgeschrieben. Solch eine Koordinierungsstelle gibt es bisher im Spandau (10/2020) und im Tempelhof- Schöneberg (05/2021). Bleiben wir gespannt wie die anderen Bezirken sich zu dieser gesetzlichen Vorgabe organisieren. Fakt ist, dass das Thema Inklusion immer lauter wird.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen Multiplikator:innen, Kolleg:innen, Mitstreiter: innen und allen weiteren Beteiligten für deren tatkräftige Umsetzungen der Aktionen. Es freut mich sehr, dass wir mit *spandau inklusiv* das Laute auch umsetzen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.
Ihre,



Mirjam Ottlewski
Koordinatorin für Inklusion / Projektleitung von *spandau inklusiv*

Von einem Recht zu einem Projekt: Das Projekt *spandau inklusiv*

Für die Stärkung einer inklusiven Gesellschaft unterzeichnete die Bundesrepublik 2009 die internationalen Rechte der Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: UN-BRK). Die UN-BRK beschreibt die allgemeinen Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen und benennt zugleich Artikel, wie die Vision einer inklusiven Gesellschaft der Vielfalt erreicht werden kann. Sie fordert die Durchsetzung besonderer Schutzrechte und Nachteilsausgleiche sowie den konsequenten Abbau von mentalen, kommunikativen, baulichen und finanziellen Barrieren in allen Teilhabebereichen wie Wohnen, Bildung, Arbeit, Freizeit, Kultur und Politik. Demnach verwirklicht die UN-BRK das Recht auf volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderungen.

Die Unterzeichnung der UN-BRK führte dazu, dass Bund, Länder und Kommune verpflichtet wurden, die Forderungen der UN-BRK umzusetzen. In Anbetracht dessen hat das Bezirksamt Spandau 2012 die Zustimmung in die Bezirksverordnetenversammlung eingereicht. Seit 2013 erfolgt die Umsetzung im langfristig angelegten Projekt *spandau inklusiv*.

Mit *spandau inklusiv* werden perspektivisch in allen Planungs- und Entscheidungsprozessen der Bezirksverwaltung die Belange von Menschen mit Behinderungen konsequent berücksichtigt und die Vielfalt im Bezirk gestärkt. Das Ziel ist, dass alle Angebote und Dienstleistungen der Verwaltung für alle Spandauer:innen, ob mit oder ohne Behinderungen zugänglich, nutzbar und qualitativ hochwertig sind.

Die Projektbeteiligten

Für die Projektumsetzung gibt es in jeder Abteilung Multiplikator:innen. Sie sind in den Abteilungen die Ansprechpersonen zu Fragen der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe für Bürger:innen mit Behinderungen. Ihr Wissen erlangen sie in einer Schulung zum Thema Inklusion, Barrierefreiheit und Sensibilisierung von Bedarfen von Menschen mit Behinderungen. Sie sorgen dafür, dass deren Belange perspektivisch in allen Planungs- und Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Die Multiplikator:innen erarbeiten jährlich bedarfs- und ressourcenorientierte Aktionen für ihre Abteilungen, die nach Abstimmung in den Abteilungen und mit den Bezirksstadträten in den Aktionsplan *spandau inklusiv* einfließen.

Neben der Arbeit der Multiplikator:innen sind entsprechend dem Grundsatz der UN-BRK – „Nichts über uns ohne uns“ – der Spandauer Beirat der Menschen mit Behinderungen und der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen bei der Konzepterarbeitung, der jährlichen Erhebung von Bedarfen, der Umsetzung und der jährlichen Auswertung im Rahmen des Projektzyklus beteiligt.

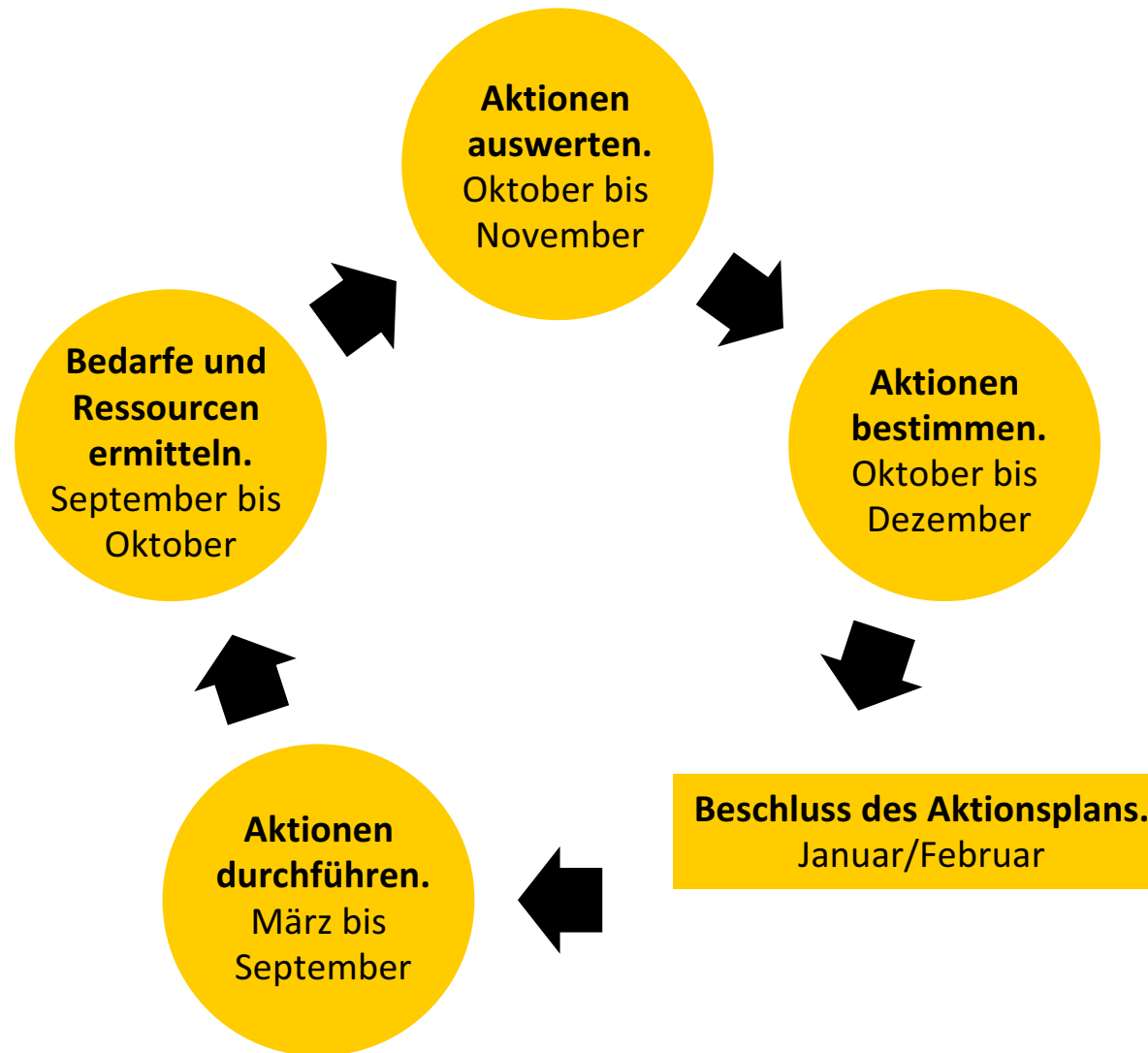
Der Projektablauf

Der Projektzyklus wurde von der „EbelingMarkowski GBR– Strukturen und Prozesse für Teilhabe“ erarbeitet und ist auf ein Jahr angelegt. Das ermöglicht zeitnahe (Re-)Aktionen bezogen auf bezirkliche, landes- und bundespolitische Veränderungen. Zugleich können innerhalb der Projektstruktur weitreichende Aktionen längerfristig geplant und unterstützt durch die implementierte Evaluationsstruktur nachhaltig realisiert werden. Um den Aktionsplan herum bilden sich personelle und finanzielle bezirkliche Ressourcen, welche die Basis für seine Erstellung ist. Am Ende eines Jahres werden die Aktionen im Projektbericht ausgewertet. Gleichfalls ist der Projektbericht die Grundlage für die Erarbeitung des neuen Aktionsplans.

Für die Terminierung des Projekts ergibt sich folgender Zeitablauf: In 2022 zwischen Januar und Februar wird der Aktionsplan im Bezirksamt beschlossen, von März bis Oktober werden die Aktionen umgesetzt, im Juni erfolgt eine Zwischenauswertung, im Oktober/ November erfolgt die Endauswertung der Aktionen. Diese bildet die Grundlage für die Erarbeitung des Aktionsplans für das kommende Jahr. Zudem findet einmal im Jahr der inklusive Jahresempfang statt. Beim inklusiven Jahresempfang handelt es sich um eine Veranstaltung der Koordinatorin für Inklusion zu dem neusten Stand des Projekts *spandau inklusiv*. Ziel der Veranstaltung ist es, dem interessierten Publikum aktuelle Ergebnisse von Aktionen vorzustellen.

Seit Februar 2021 befindet sich die Projektleitung direkt im Bezirksamt Spandau. Im Vorgriff auf die Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes (abgekürzt: LGBG) hat Spandau als erster Berliner Bezirk eine Koordinierungsstelle für Inklusion eingerichtet. Mittlerweile wurde das neue LGBG verabschiedet und schreibt gesetzlich im §21 die Koordinierungsstellen für Inklusion („Focal Points“) in allen Berliner Bezirksämtern vor. Im Fokus der Aufgabe der Koordinierungsstelle für Inklusion steht die Kontrolle der Umsetzung der UN-BRK auf kommunaler Ebene. Dazu gehören Beratungsgespräche zu Themen der Inklusion und Barrierefreiheit, unterstützende Maßnahmen für die Umsetzung von Aktionen der Multiplikator:innen sowie die Erstellung des Aktionsplans und Projektberichts.

Darstellung Projektablauf



PROJEKTBERICHT 2021

Farblegende Geschäftsbereiche

- 1 Personal, Finanzen, Facility Management und Wirtschaftsförderung
- 2 Bildung, Kultur und Sport
- 3 Ordnungsamt
- 4 Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz
- 5 Soziales und Bürgerdienste
- 6 Jugend und Gesundheit

Der Projektbericht hat das Ziel, einen Überblick über die Ergebnisse sowie Fortschritte der Aktionen aus dem Projektzeitraum 2021 darzulegen. Für einen leichten Überblick ist der Projektbericht in einer Tabelle gestaltet. Dabei teilt sich diese in drei Farben ein: **Grün** hinterlegt sind die umgesetzten Aktionen sowie zusätzliche Aktionen. **Gelb** markiert sind die noch nicht (vollständig) umgesetzten Aktionen. **Rot** markiert sind die Aktionen, die im Projektzeitraum nicht umgesetzt wurden. Dazu sind die Aktionen einem Artikel der UN-Behindertenrechtskonvention (abgekürzt: UN-BRK) untergeordnet. Mit der Benennung der Artikel von der UN-BRK wird das gemeinsame Ziel im Bezirksamt deutlich. Unter den Artikel ordnet sich die jeweilige Aktion eines Geschäftsbereichs unter. Jeder Geschäftsbereich ist farblich hervorgehoben.

Begonnen hat das Projekt im Jahr 2013, damals mit 54 Aktionen. Für den Projektzeitraum 2021 wurden 133 Aktionen formuliert. Im Vergleich zum Projektzeitraum 2020 gab es 13 Aktionen mehr. Daraus wird erkenntlich, dass die Anzahl der Aktionen jährlich steigt. Vor allem des umfänglichen Engagements des Bezirksamts Spandaus, insbesondere der Multiplikator:innen, des Spandauer Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen und des Spandauer Beirats der Menschen mit Behinderungen konnten, trotz der Pandemielage, 15 der geplanten Aktionen vollständig sowie 26 zusätzliche Aktionen umgesetzt werden. 72 Aktionen konnten aus unterschiedlichen Gründen noch nicht oder nicht vollständig umgesetzt werden, 20 Aktionen wurden nicht verwirklicht. Das liegt zum großen Teil an die Pandemielage, die es nach wie vor erschwert Präsenzveranstaltungen durchzuführen. Auch wenn digitale Angebote weiter ausgebaut werden, können nicht alle Vorhaben in digitale Formate umgewandelt werden. Dazu kommt der intensive

Arbeitsaufwand der Kontaktpersonenermittlung der Corona-Pandemie bei denen Multiplikator:innen eingesetzt sind. Darüber hinaus gab es 2021 keine eingestellten Aktionen. Daraus bestätigt sich die Ernsthaftigkeit der Umsetzung von Aktionen.

Seit 2013 wurden in Spandau insgesamt 852 Aktionen formuliert und 431 Aktionen umgesetzt. Dazu wurden 127 zusätzliche Aktionen für Inklusion verwirklicht. Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die Anzahl der Aktionen und deren Ergebnisse. Hierbei wird ersichtlich, dass stetig und immer intensiver an der Verbesserung der Lebensbedingungen und der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen gearbeitet wird um entscheidende Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

Übersicht über die Aktionen und Ergebnisse (2013-2021)

Jahr	geplante Aktionen	umgesetzte Aktionen	zusätzliche Aktionen	zum Teil umgesetzte Aktionen	eingestellte Aktionen	nicht umgesetzte Aktionen
2013/ 2014	54	32	0	16	4	2
2015	78	46	16	28	3	1
2016	94	53	16	35	3	3
2017	99	50	16	35	2	12
2018	136	87	21	41	5	3
2019	138	95	13	41	0	2
2020	120	53	19	57	1	9
2021	133	15	26	72	0	20
Gesamt	852	431	127	325	18	52

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Treffen von Multiplikator:innen (abgekürzt: MM) und Mitgliedern des Beirats von Menschen mit Behinderungen in Spandau (abgekürzt: Beirat).	Durchführung eines Treffens von MM und Beirat.	Das Treffen hat im Rahmen der Beiratssitzung am 05.10.2021 stattgefunden.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Politische Einflussnahme zur Überarbeitung des Landesgleichberechtigungsgesetz (abgekürzt: LGBG) auf Landesebene. Dabei unterstützt der Rat der Bürgermeister den Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beauftragter) mit einer Stellungnahme.	Stellungnahme wurde auf der Landesebene angenommen.	Der Beauftragte hat eine Stellungnahme erarbeitet. Diese wurde vom Rat der Bürgermeister an die Landesebene weitergeleitet.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Prüfung von Einbau von automatischen Türen (Priorität Eingangstür) im Dienstgebäude Galenstraße.	Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Die Eingangstür ist eingebaut.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
5	Gründung des bezirklichen Teilhabebeirats.	Es gibt einen Teilhabebeirat.	Die Gründung des Teilhabebeirats fand am 10.05.2021 statt. Dieser trifft sich mindestens zweimal im Jahr.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Beteiligung am Anhörungsverfahren der Landesverkehrsverwaltung zur Überarbeitung der Ausführungsvorschriften Geh- und Radwege (AV Geh- und Radwege) mittels Stellungnahme.	Anzahl der teilhaberelevanten Verbesserungen in den neuen AV Geh- und Radwege.	Zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. hat Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen eine Stellungnahme zu den Änderungsbedarfen verfasst. Die Stellungnahme wird vom Landesbeirat und den Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderungen mitgetragen.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Die Projektkoordinatorin wird für Übersetzungen in Leichte Sprache qualifiziert.	Erhalt der Qualifizierung.	Seit Juni 2021 zertifizierte Übersetzerin für Produkte mit dem Gütesiegel „Leicht Lesen“.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Prüfung eines Formats für die bezirksinterne Versendung von Informationen zum Projekt <i>spandau inklusiv</i> .	Prüfung hat stattgefunden.	Es wurden mehrere Mitarbeitende zur Idee eines Newsletters befragt. Vor dem Hintergrund der Vielzahl an Informationen, die Mitarbeitende erreichen, wird auf einen Newsletter verzichtet. Für die bezirksinterne Information genügen der Projektbericht/ Aktionsplan sowie der „Inklusive Jahresempfang“.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Veröffentlichung von barrierefreien Informationen zum Corona- Virus auf der Webseite.	Zwei Verlinkungen sind veröffentlicht.	Es wurden zwei Verlinkungen zugänglich gemacht, die Informationen zum Corona- Virus in Leichter Sprache und Gebärdensprache anbieten.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Die klageberechtigten Mitglieder des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen überprüfen in Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen Abweichungsgenehmigungen (Genehmigungen) von den Vorschriften des barrierefreien Bauens.	Mindestens zwei Genehmigungen sind geprüft.	Es wurden elf Genehmigungen überprüft. Einmal davon wurde Widerspruch eingelegt. In einem Fall wurde die Baugenehmigung nicht erteilt. In einem weiteren Fall wurde die Baugenehmigung sogar zurückgenommen.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Barrierefreie Zugänglichkeit des Dienstgebäudes Galenstraße.	Automatische Türöffner wurden eingebaut.	Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenland.	Abbau von Barrieren in der Rauchstraße 19 – 22.	Die Pflasterung wurde nach Arbeiten von Leitungsverwaltungen wieder fachgerecht hergestellt. Kleinere Unebenheiten aufgrund von Wurzelhebungen etc. sind weiterhin vorhanden und könnten nur durch Baumfällungen beseitigt werden.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Birken-Grundschule: Herstellung barrierefreier Zugänge.	Die Außenanlagen sind barrierefrei zugänglich.	Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt.	Die Aktion ist abgeschlossen.
5	Wahlinformationen in Leichter Sprache.	Die Unterlagen in Leichter Sprache liegen in jedem Wahllokal im Bezirk vor.	Jede Wahlleitung hat die Unterlagen vor der Wahl erhalten.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Unabhängige Lebensführung / Selbstbestimmt leben

Gemäß Artikel 19 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Spandauer:innen mit Behinderungen darin zu stärken, eigene Entscheidungen treffen und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
6	Der Haushaltsantrag zur Übernahme der Kosten für einen barrierefreien Informationsnachmittag in der bezirklichen Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen („Mela 8“) wird eingebracht.	Der Antrag wurde eingebracht.	Für die Aktion konnte ein eigener Titel im Haushalt vom Bezirksamt entwickelt werden.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Bildung

Gemäß Artikel 24 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Menschen mit Behinderungen unabhängig von ihrem Alter am Bildungssystem teilhaben zu lassen. Dabei sollen ihnen die gleichen Chancen eröffnet werden, um ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zu entfalten.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
2	Für die Erweiterung des inklusiven Programms der Musikschule werden zwei neu bewilligte Stellen für elementare Musikpädagogik besetzt und eingearbeitet.	Die Besetzung und Einarbeitung von zwei Stellen sind erfolgt.	Das Vorhaben wurde erfolgreich durchgeführt.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Im Rahmen des Rats der Bürgermeister (abgekürzt: RdB) verfasst der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen die Vorlage für eine Stellungnahme zum neuen Landesgleichberechtigungsgesetz.	Den Forderungen wurde zugestimmt.	Der RdB hat die darin enthaltenen Forderungen und Empfehlungen für einen Beschluss übernommen. Wesentliche Forderungen wie die nach einer Normenkontrollprüfung und verpflichtenden bezirklichen Koordinierungsstellen zur Umsetzung der UN-BRK konnten durchgesetzt werden.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Erfüllung einer Pflichtquote für die im Neubau zu errichtenden Rollstuhlbenutzer-Wohnungen (abgekürzt: RB-Wohnungen).	Eine Pflichtquote in der Bauordnung Berlin ist eingeführt.	Zusammen mit der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen der Wohnraumversorgung Berlin ein Konzept zur Ermittlung des Bedarfs an RB-Wohnungen vorgestellt. In Teilen findet dieses Konzept bereits Anwendung.	Forderung erneut an den Senat richten.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Beteiligung des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beauftragter) bei bezirklichen Vorhaben.	Anzahl an Beteiligungen und Stellungnahmen des Beauftragten zu den Belangen für Menschen mit Behinderungen bei bezirklichen Vorhaben.	<p>Der Beauftragte hat sich an 143 Vorhaben im Bezirk, darunter unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 47 Maßnahmen im Hochbau, • barrierefreie Erschließung Zitadelle, • 3 Radschnellverbindungen und zum Spree-Rad-Wanderweg, • Neubau von 10 Bushaltestellen, • 29 Fahrplanänderungen, • Konzept zur Beteiligung von Bürger:innen, • Sportentwicklungsplan, <p>beteiligt und in diesem Rahmen 168 Stellungnahmen zu den Belangen von Menschen mit Behinderungen abgegeben.</p>	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Verbesserte Beteiligung des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beauftragter).	Der Beschluss des Bezirksamtes liegt vor.	Das Bezirksamt Spandau hat beschlossen, den Beauftragten bei allen Bauvorhaben des Bezirks frühzeitig zu beteiligen, d.h. bei Vorhaben im Bereich: <ul style="list-style-type: none"> • Hochbau bei der Aufstellung des Bedarfsprogramms und bei der Vorplanung, • Außenflächen im Rahmen der Machbarkeitsstudie bzw. bei der Vorplanung. 	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Unterstützung bei Anliegen von Bürger:innen und Organisationen durch den Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beauftragter).	Anzahl der Anliegen und Unterstützungsaktivitäten des Beauftragten.	Der Beauftragte hat 122 Anliegen von Bürger:innen und von Organisationen unterstützt und ist in diesem Rahmen 232 Mal tätig geworden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Beteiligung beim Selbsthilfebündnis „Inklusive Mobilität in Berlin“.	Die Beteiligung hat stattgefunden.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen hat sich u.a. mit Empfehlungen zur Neugestaltung des Sonderfahrdienstes „MobilBerlin“ eingebracht.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Beteiligung an den neuen „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik – Zugehörigkeit und Teilhabe der Generation 60plus in Berlin“ (abgekürzt: Leitlinien).	Die Beteiligung hat stattgefunden.	Im Auftrag des Bezirksbürgermeisters hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen eine Zuarbeit zu den neuen Leitlinien verfasst. Zum Teil wurden die Forderungen vom Senat übernommen.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Beteiligung an einer Studie des Deutschen Instituts für Menschenrechte zum Thema „Partizipation von Menschen mit Behinderungen“.	Die Beteiligung hat stattgefunden.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen hat sich an der Studie beteiligt (u.a. Experten-Interview). Einige Hinweise wurden aufgenommen.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Beteiligung an einer Studie zum Thema „Wartebretter für Radfahrende an Kreuzungen“.	Die Beteiligung hat stattgefunden.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und hat sich an der Studie beteiligt (Experten-Interview).	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Forderung von Sachverständigen für Barrierefreiheit (abgekürzt: Sachverständige) im Bauordnungsrecht.	Eine entsprechende Vorlage wurde in den Rat der Bürgermeister (abgekürzt: RdB) eingebracht.	Im Auftrag der Landeskonferenz der Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderungen hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen eine Vorlage zur Begründung von Sachverständigen verfasst und in den RdB eingebracht. Der Senat ist der Forderung nicht gefolgt.	Forderung erneut an den Senat richten.
	Resolution zur Eindämmung von Tretrollern auf Gehwegen (abgekürzt: Resolution) an den Bezirk richten.	Die Resolution liegt vor.	Der Bezirksbeirat für Menschen mit Behinderungen hat sich mit der Resolution an den Bezirk gewandt. Der Bezirk ist dieser Resolution gefolgt und hat die Betreiberfirmen zu Schutzmaßnahmen für zu Fuß Gehende aufgefordert. In Ermangelung rechtlicher Grundlagen kann der Bezirk die Betreiberfirmen nicht verpflichten.	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Der Bezirk setzt sich für zusätzliche öffentliche barrierefreie Toiletten (abgekürzt: Toiletten) ein.	Anzahl zusätzlicher Toiletten in Spandau.	Spandau erhält vier zusätzliche öffentliche barrierefreie Toiletten an folgenden Standorten: <ul style="list-style-type: none"> • Gärtnereiring / Pfarrer-Theile-Straße, • Hohenzollernring / Maselakepark, • Kleine Badewiese (Alt-Gatow), • Scharfe Lanke / Bocksfeldstraße, Werderstraße. 	Die Aktion unter Beteiligung des Beirats für Menschen mit Behinderungen und der Spandauer Seniorenvertretung fortführen.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Zum Radverkehrsplan (abgekürzt: RVP) Stellung nehmen und die Belange von Menschen mit Behinderungen vertreten.	Die Stellungnahme liegt vor.	<p>Zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. hat der Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen die Vorlage für eine Stellungnahme zum RVP verfasst. Diese Vorlage wurde von der bei der Landesverkehrsverwaltung angesiedelten „AG Menschen mit Behinderungen – Verkehr“ (abgekürzt: AG Verkehr) für ihre Stellungnahme übernommen. Auch der Rat der Bürgermeister hat die Vorlage weitgehend für einen Beschluss übernommen.</p> <p>Der AG Verkehr wurde bei zukünftigen Fuß- und Radverkehrsplanungen umfassende Beteiligung zugesichert.</p>	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Die Vorlage für eine Stellungnahme zum Mobilitätsgesetz, Teil 5: Wirtschaftsverkehr und Teil 6: Neue Mobilität, verfassen.	Die Vorlage liegt vor.	<p>Im Auftrag der bei der Landesverkehrsverwaltung angesiedelten „AG Menschen mit Behinderungen – Verkehr“ und des Bezirksbürgermeisters hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. die Vorlage verfasst.</p> <p>Der Rat der Bürgermeister hat die Vorlage für einen Beschluss weitgehend übernommen.</p> <p>Die Verkehrsverwaltung hat nur wenige der darin enthaltenen Forderungen und Empfehlungen angenommen.</p>	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Die Vorlage für eine Stellungnahme zur Änderung der Bauordnung Berlin verfassen.	Die Vorlage liegt vor.	<p>Im Auftrag der Landeskonzferenz der Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderungen hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. die Vorlage verfasst.</p> <p>Diese Vorlage wurde von Organisationen des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen sowie von der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen in weiten Teilen für ihre Stellungnahmen übernommen.</p>	Die Aktion ist abgeschlossen.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Ein Konzept zur Priorisierung beim barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen verfassen.	Das Konzept liegt vor.	Im Auftrag der Landeskonferenz der Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderungen hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen das Konzept zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. verfasst. In Teilen findet dieses Konzept bereits Anwendung.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Die Vorlage für eine Stellungnahme zum Konzept der Verkehrsverwaltung „Sicherung des Fuß- und Radverkehrs bei temporären Verkehrsmaßnahmen verfassen.	Die Vorlage liegt vor.	Zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. und dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen wurde eine Vorlage verfasst. Die Beantwortung dieser Stellungnahme durch die Landesverkehrsverwaltung steht noch aus.	Von der Landesverkehrsverwaltung eine Rückmeldung zur Stellungnahme einfordern.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Die Vorlage für eine Stellungnahme zur neuen Standardschrift „Berlin Type“ verfassen.	Die Vorlage liegt vor.	<p>Im Auftrag der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. die Vorlage verfasst und Änderungsbedarfe mitgeteilt.</p> <p>Als Alternativschrift darf u.a. auf „Arial“ ausgewichen werden. Diese Schriftart ist für Menschen mit einer Sehbehinderung besser lesbar.</p>	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Ermittlung der Bedarfe für inklusiv nutzbare Sporthallen.	Die Bedarfe liegen vor.	Zusammen mit der Landes-sportverwaltung hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen dem Bezirk Vorschläge zur Ermittlung der Mehrbedarfe sowie zur Finanzierung vorgelegt. Die Beantwortung dieser Vorschläge steht noch aus.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Vorschläge zum bezirklichen Fußverkehrsgremium	Die Vorschläge liegen vor.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen hat dem Bezirk Vorschläge zur Besetzung und Vernetzung des bezirklichen Fußverkehrsgremiums unterbreitet. Die Beantwortung dieser Vorschläge steht noch aus.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Beachtung der Belange von Menschen mit Behinderungen beim „Demokratiefestival“.	Barrierefreie Zugänglichkeit, barrierefreie Toiletten, Gebärdensübersetzung. Keine Beschwerden über Barrieren.	<p>Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flyer und Plakate wurden kontrastreich gestaltet, Piktogramme sowie eine große Schrift verwendet. • Es traten Künstler:innen mit Behinderungen auf. • Bei einzelnen Workshops und beim Puppentheater gab es eine Übersetzung in Gebärdensprache. • Es gab ein Info-Zelt, an dem die Helfer:innen zu den Bedarfen von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert wurden. • Eine Toilette war barrierefrei zugänglich. • Es gab ein erstens Planungstreffen für das Demokratiefestival 2022. 	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Abbau von Barrieren im Aktionsplan und im Projektbericht.	Aktionsplan und Projektbericht liegen vor. Die Sprache und das Layout sind besser verständlich. Eine barrierefreie elektronische Version wurde auf der Webseite des Bezirksamtes veröffentlicht.	Die Neugestaltung wurde mit der Bezirksbürgermeisterin und dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen abgestimmt. Die Maßnahmen wurden erfolgreich durchgeführt. Aktionsplan und Projektbericht liegen als Printversion und als barrierefreies PDF auf der Webseite vor.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (abgekürzt: BVV) zur Fortschreibung von <i>spandau inklusiv</i> .	Der Beschluss liegt vor.	Die BVV hat den Beschluss am 26.01.2022 gefasst und ihre Zustimmung zu <i>spandau inklusiv</i> bekräftigt.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Errichtung der ersten Berliner barrierefreien Querung in Spandau.	Am „Torweg“ wurde eine Doppelquerungsstelle mit Nullabsenkung für Nutzer:innen radgebundener Hilfsmittel sowie einem 6-cm-Bord für sehbeeinträchtigte Menschen errichtet.	Zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen die Planung der ersten Berliner barrierefreien Querungsstelle mit differenzierten Bordhöhen in Spandau fachlich begleitet.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zusätzliche Aktionen

Hierbei handelt es sich um Aktionen, die im vergangenen Aktionsplan nicht geplant waren.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Barrierefreie Erstellung von Dokumenten der Bezirksregionenprofile.	Bezirksregionenprofile wurden barrierefrei erstellt.	Bezirksregionenprofile sind Zusammenstellungen der wichtigsten Daten, Analysen, Probleme, Potenzialen von verschiedenen Regionen Spandaus.	Die zusätzliche Aktion wird in den Aktionsplan 2022 aufgenommen.
6	Barrierefreie Gestaltung der Webseite „spandau-bewegt.de“.	Alle Videos der Webseite erhalten Untertitelung und eine Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (abgekürzt: DGS). Die Webseite ist in Leichte Sprache übersetzt.	Seit Anfang März 2021 kann das erste Video in DGS abgerufen werden. Es lässt sich zum Film hinzuschalten. Die Übersetzung weiterer Videos wurde bereits beauftragt. In einem nächsten Schritt erfolgt die Übersetzung in die Leichte Sprache. Hier der Link zum Startvideo mit DGS: https://spandau-bewegt.de/geschuetzgiesserei-video-in-gebaerdensprache/	Übersetzung der Webseite in Leichte Sprache.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
alle	Beschluss des Aktionsplans 2022 durch das Bezirksamt.	Der Beschluss liegt vor.	Der Aktionsplan 2022 wurde am 28.02.2022 von der Bezirksbürgermeisterin und den Stadträten beschlossen.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
1	Die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen im Haushaltsplan abbilden.	Die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen sind im Haushalt eingeplant.	Die Landesfinanzverwaltung hat für die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen einen Sondertitel "Dienstleistungen" geschaffen. Ein Sondertitel ist jedoch wenig inklusiv. Eigentlich wollte die Landesfinanzverwaltung besonders inklusionsrelevante Titel ermitteln und diese mit einem Hinweis („Die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen sind zu berücksichtigen) kennzeichnen.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Anträge auf zusätzliche Mittel im Bezirkshaushalt für Maßnahmen im Rahmen von <i>spandau inklusiv</i> .	Anzahl der Anträge.	Von 4 eingereichten Anträgen wurde ein Antrag zum weiteren barrierefreien Ausbau der Zitadelle genehmigt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Kinder mit Behinderungen

Mit Artikel 7 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Kindern mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dabei werden gleichwertige Angebote für Kinder mit und ohne Behinderungen geschaffen. Es wird auf bauliche sowie digitale Barrierefreiheit und inhaltliche Verständlichkeit geachtet.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Ausbau der gendergerechten öffentlichen Spielplätze im Bezirk.	Es wurde über eine neue Trägerschaft entschieden, die nach vorhandenem Kriterienkatalog die Spielplatzbewertung vornimmt.	Bisher konnte keine geeignete neue Trägerschaft gefunden werden. Die Suche läuft weiter.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Umsetzung bzw. Beginn von Maßnahmen aus dem Masterplan „Spielen und Bewegen“.	Mindestens drei Maßnahmen wurden umgesetzt.	Folgende Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt: <ol style="list-style-type: none"> 1. Installation einer Tischtennisplatte im Maselakepark. 2. Baustart für die Umwandlung eines Rasenvolleyballfeldes in ein Beachvolleyballfeld und Verbesserungen von Wegeverbindungen im Spektepark. 3. Vorbereitungen der Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie für Teilflächen des Stadions Haselhorst und Krienicke Park durch das Sportamt Spandau. 	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Kinder mit Behinderungen

Mit Artikel 7 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Kindern mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dabei werden gleichwertige Angebote für Kinder mit und ohne Behinderungen geschaffen. Es wird auf bauliche sowie digitale Barrierefreiheit und inhaltliche Verständlichkeit geachtet.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Barrierefreie Gestaltung von Spielplätzen im Bezirk.	Anzahl der zusätzlichen Spielplätze, die barrierefrei zugänglich und mit Spielgeräten für Kinder mit und ohne Behinderungen ausgestattet sind.	Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt bei den Spielplätzen in der Boca-Raton-Straße (Freigabe im Juni 2021) und in der Genfenbergstraße (Freigabe im Januar 2022).	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Barrierefreie Gestaltung von inklusiven Schwerpunktschulen im Bezirk.	Schule am Wasserwerk: Konzept barrierefreien Außenanlagen wurde partizipativ erstellt. Schule am Gartenfeld: Außenanlage wurde barrierefrei gestaltet.	Schule am Wasserwerk: Im Bezirksamt wurde beschlossen, dass ein MEB (abgekürzt: Modularer Ergänzungsbau) auf dem Schulgrundstück errichtet wird. Die barrierefreie Neugestaltung des Spielplatzes und der Außenanlage der Schule erfolgten nach Fertigstellung des MEB. Hier beginnt die Planung voraussichtlich in 2022. Schule am Gartenfeld: Die Ausführungsplanung für ein barrierefreies Außengelände ist erstellt. Baubeginn voraussichtlich im Frühjahr 2022.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
	Veröffentlichung von Pressemitteilungen zu Aktionen aus allen Abteilungen.	Mindestens vier Pressemitteilungen.	2021 wurden fünf Pressemitteilungen vom Bürgermeisterbüro (Geschäftsbereich 1) veröffentlicht.	Die Aktion wird mit gesteigerter Zielgröße im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
alle	Es werden neue Multiplikator:innen gewonnen und geschult.	Mindestens ein:e Multiplikator:in aus jedem Fachbereich.	Aktuell gibt es 34 Multiplikator:innen aus allen Geschäftsbereichen. Im April 2021 fand eine online Schulung mit neun Teilnehmenden aus vier Geschäftsbereichen statt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
1	Erarbeitung einer barrierefreien Webseite zum Projekt <i>spandau inklusiv</i> .	Die Webseite ist erarbeitet.	Auf der Webseite gibt es eine eigene Rubrik für <i>spandau inklusiv</i> . Die Rubrik ist weiterhin in Bearbeitung. Dank der Plattform „Imperia“ sind alle Webseiten barrierefrei. Eingestellte Dokumente sind nur zum Teil barrierefrei.	Die Webseite zum Projekt wird fertiggestellt.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Der Europabeauftragte informiert barrierefrei zu Europa in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe.	Mindestens ein Bildungsangebot hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Informationsveranstaltung wird terminiert und durchgeführt.
	Prüfung der Fördermittelanträge auf Einhaltung der Qualitätskriterien.	Anzahl der geförderten Projekte, die Barrierefreiheit berücksichtigen.	Barrierefreiheit wurde als Antragsvoraussetzung eingeführt. Zudem hat eine Abstimmung mit dem Senat zum neuen Förderinstrument des „Bezirklichen Bündnis Wirtschaft und Arbeit“ (abgekürzt: BBWA) stattgefunden. Die Aktion ist in den Aktionsplan des BBWA als Zielstellung aufgenommen.	Die Zielstellung wird im Aktionsplan des BBWA umgesetzt.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Impulsgabe für die Erarbeitung einer Entscheidungshilfe für barrierefreie EU-Projekte bei den Landestreffen der bezirklichen EU-Beauftragten.	Inklusion ist ein Auswahlkriterium für EU-Projekte.	Barrierefreiheit wurde als Antragsvoraussetzung eingeführt. Zudem hat eine Abstimmung mit der Senatsverwaltung zum neuen Förderinstrument des „Bezirklichen Bündnis Wirtschaft und Arbeit“ (abgekürzt: BBWA) stattgefunden. Die Aktion ist in den Aktionsplan des BBWA als Zielstellung aufgenommen.	Die Zielstellung wird im Aktionsplan des BBWA umgesetzt.
	Versendung von Hinweisen zu Europa-Fördermitteln in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung.	Die Hinweise wurden versandt.	Informationen werden regelmäßig barrierefrei aufgearbeitet in Leichter Sprache und in Brailleschrift.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Die Förderkulisse des „Bezirklichen Bündnis Wirtschaft und Arbeit“ (abgekürzt: BBWA) wird um inklusionsbezogene Maßnahmen erweitert.	Barrierefreie Antragsmöglichkeiten sind im Rahmen des BBWA realisiert.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Der Europabeauftragte informiert zur Europa und ihren Maßnahmen zur Umsetzung der UN-BRK.	Mindestens sechs Informationsveranstaltungen haben stattgefunden: <ul style="list-style-type: none"> • beim inklusiven Jahresempfang, • bei vier Quartiersmanagements sowie • bei einer zusätzlichen Aktion. 	Grundsätzlich findet ein regelmäßiger Austausch statt. Aufgrund von mangelnden Ressourcen wurden auf dem inklusiven Jahresempfang keine Informationen vorgestellt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
2	Barrierefreier Umbau des Künstler:innen-Hauses.	Die Bauplanung für ein barrierefreies Künstler:innen-Haus wurde eingearbeitet.	Das Gebäude wird abgegeben an Berliner Immobilien Management (abgekürzt: BIM). Diese übernimmt auch die Bauausführung.	Die Aktion ist abgeschlossen.
	Teilnahme der Berliner Musikschulen am Fachkreis Inklusion.	Die Teilnahme hat stattgefunden.	Fachkreisbeteiligung ist weiterhin aktuell. Pandemiebedingt wurden viele Veranstaltungen verschoben.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Mitwirkung bei der Organisation des berlinweiten Fachtages „Inklusion an Berliner Musikschulen“.	Die Mitwirkung hat stattgefunden.	Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. Die Planung für den Fachtag ist vorangeschritten.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Der Aktionsplan 2021 und Neuerungen im Projekt werden den Quartiers-Manager:innen vorgestellt und Aktionen für den Aktionsplan 2022 generiert.	Es wurde mit allen Quartiers-Manager:innen gesprochen.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Durchführung von barrierefreien Informationsveranstaltungen für Projektentwickler:innen zum zukünftigen Wohnungsbau in Spandau.	Mindestens zwei Projektentwickler:innen wurden informiert.	Bei den zwei landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften (GEWOBAG und WBM) wurden barrierefreie Veranstaltungen angeregt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Für Menschen mit Behinderungen besonders relevante Anträge in Leichte Sprache übersetzen und veröffentlichen: 1. Antrag auf den Wohnberechtigungsschein (abgekürzt: WBS). 2. Landespflegegeld.	Die Dokumente sind übersetzt und veröffentlicht.	Es wurde eine Handreichung für den Antrag auf Wohngeld übersetzt und auf verschiedenen bezirklichen Webseiten veröffentlicht. Eine Handreichung für den Antrag auf den WBS befindet sich aktuell im Prüfungsverfahren.	Die Handreichung für den WBS in Leichter Sprache wird veröffentlicht.
	Erarbeitung eines Leitfadens für die Erstellung von barrierefreien Dokumenten.	Die Mitarbeitenden des Bezirksamts können selbstständig barrierefreie Dokumente erstellen.	Der Leitfaden wurde erstellt. Aktuell befindet sich dieser in Prüfung für eine nachvollziehbare und verständliche Anwendung.	Der Leitfaden „Erstellung von barrierefreien Dokumenten“ wird veröffentlicht.
	Erarbeitung einer Prioritätenliste mit dem Bezirksbeirat für Menschen mit Behinderungen für die Übersetzung von Informationen in Leichte Sprache.	Prioritätenliste liegt vor.	Der Beirat wurde eingeladen, Vorschläge zu machen.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Prüfung der Finanzierung der Anschaffung der Software „Adobe Acrobat XI Pro“.	Die Prüfung wurde abgeschlossen.	Die Anschaffung der Software und die Schulung aller Mitarbeitenden sind nicht ,umsetzbar.	Gegenüber dem Senat auf das geplante Tool zur Umwandlung von Word-Dateien in barrierefreie PDF-Dateien drängen und die Mitarbeitenden dahingehend schulen.
	Einstellung von Informationen in Leichter Sprache auf der Website des Europabeauftragten.	Mindestens vier Veröffentlichungen in Leichter Sprache liegen vor.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Vorbereitung eines Beschlusses für einen zusätzlichen barrierefreien Aufzug für das Rathausgebäude.	Recherche, Begründung und die Vorbereitung eines Beschlusses des Bezirksamtes liegen vor.	Die Recherche hat stattgefunden. Es wurde ein Antrag gestellt. Mittel für einen weiteren Aufzug wurden in die Investitionsplanung eingestellt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Vorabriss von Toiletten und Planung auch von zusätzlichen barrierefreien Toiletten im Rathaus.	Der Vorabriss ist erfolgt. Die Toiletten sind geplant.	Die Arbeiten wurden begonnen. Die Fertigstellung wird für 2022 angestrebt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Der Ausbau der 4. Etage im Rathaus wird abgeschlossen sowie die Planung des Einbaus eines Aufzugs in die 4. Etage.	Die 4. Etage ist durch einen Aufzug auch für Menschen mit Behinderungen nutzbar.	2021 kam zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung. Die Fertigstellung ist für 2023 avisiert. Nachdem Ausbau der 4. Etage soll ein Aufzug eingebaut werden, welcher bis zur 4. Etage fährt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2023 fortgeführt.
	Errichtung eines barrierefreien Toilettenhäuschens an der Freilichtbühne (Zitadelle).	Das Toilettenhäuschen wurde errichtet.	Pandemiebedingt konnte die Maßnahme bisher nicht umgesetzt werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für 2022 geplant.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Aufzug in der Schule am Staakener Kleeblatt (Haus 1) wird eingebaut und in Betrieb genommen.	Fertigstellung und Inbetriebnahme des Aufzugs.	Die Aktion ist in Arbeit. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für 2022 geplant.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Beim Sporthallenneubau in der Földerich-Grundschule wird ein Aufzug eingebaut und in Betrieb genommen.	Fertigstellung und Inbetriebnahme des Aufzugs.	Pandemiebedingt konnte die Maßnahme bisher nicht umgesetzt werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für 2023 geplant.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2023 fortgeführt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	In der Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs wird ein Aufzug eingebaut und in Betrieb genommen.	Fertigstellung und Inbetriebnahme des Aufzugs.	Die Aktion ist in Arbeit. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für 2022 geplant.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	In der Jugendfreizeiteinrichtung Triftstraße und in der Jugendfreizeiteinrichtung Rücknitzer Steig werden Aufzüge eingebaut.	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Aufzüge.	Die Aktion ist in Arbeit. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für 2022 geplant.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Barrierefreie Gestaltung der Musikschule Spandau.	Die Umbaumaßnahmen zur barrierefreien Nutzung einschließlich der Errichtung eines Aufzugs wurden abgeschlossen.	Die Umbaumaßnahmen haben sich verzögert. Die Fertigstellung ist für 2022 geplant.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Prüfung von Abfalleimern mit Brailleschrift, die auch sehbeeinträchtigten Mitarbeitenden des Bezirksamts die Mülltrennung ermöglichen.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Die Prüfung ergab, dass die Maßnahme umsetzbar und zielführend ist.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Prüfung, ob in den vom Bezirk verwalteten Seniorenwohnhäusern und Seniorentreffs die für radgebundene Hilfsmittel barrierefreien Mülltonnen „arc32“ eingesetzt werden können.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
2	Barrierefreier Umbau der Zuwegung zum Tor der Zitadelle Spandau.	Die Zuwegung ist für Nutzer:innen radgebundener Hilfsmittel erschütterungsarm berollbar.	Die Zuwegung zum Tor der Zitadelle, zum Gotischen Saal, zur Schänke und zum Archäologischen Fenster wurden barrierefrei gestaltet. Die Oberfläche der spaltrauen Pflastersteine wurde eben geschnitten. Zusätzlich entstanden Gehbahnen mit taktil und visueller Randeinfassung. Für weitere Maßnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit wurden 200.000 Euro bewilligt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
2	Die Umbaumaßnahmen der Musikschule werden abgeschlossen, die Innengestaltung und Ausstattung erfolgt unter Einbeziehung des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beauftragter).	Rückumzug der Musikschule und Unterrichtsbeginn in den neuen Räumen.	Der Beauftragte hat eine Stellungnahme zu den Belangen von Menschen mit Behinderungen abgegeben. Der Umbau wurde begonnen. Der Umzug ist im Sommer 2022 geplant.	Ein Unterrichtsraum für inklusive, musiktherapeutische Unterrichtsformate steht zur Verfügung.
	Barrierefreie Gestaltung des Programms der Musikschule für das Schuljahr 2022/2023.	Ein Das Programm ist auch für Menschen mit Behinderungen lesbar.	Pandemiebedingt fand wenig Unterricht in Präsenz statt, weshalb es nur ein reduziertes Programm gab.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Die Umbaumaßnahmen zur barrierefrei nutzbaren Freilichtbühne werden fortgesetzt.	Die Baumaßnahme wurde fertiggestellt.	Es kam zu baulichem Verzug, weshalb die Hauptbauphase für den Sommer 2022 angestrebt wird.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Finanzierung für das Orientierungs- und Leitsystem in der Stadtbibliothek.	Die Finanzierung wurde gesichert.	Mit der Mittelakquise wurde begonnen.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Planung und Realisierung eines Leit- und Orientierungssystems im Gutspark Neukladow.	Der Gutspark Neukladow ist auch für Bürger:innen mit Sehbeeinträchtigungen nutzbar.	Im Jahr 2021 gab es keinen gemeinsamen Vor-Ort-Termin. Die Bauplanungsunterlage liegt nun vor und die Genehmigungsplanung wird vorbereitet. Sobald die Genehmigung vorliegt, wird ein Vor-Ort-Termin mit dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen und Expert:innen vereinbart, um das Leit- und Orientierungssystem abzustimmen.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Die barrierefreie Erschließung des Spazierweges Hermann-Oxford-Promenade zur Schulenburgbrücke mittels Aufzug oder Rampe in Abhängigkeit von der zuständigen Senatsverwaltung.	Der Spazierweg Hermann-Oxford-Promenade zur Schulenburgbrücke wurde barrierefrei erschlossen.	Im Zuge der Entwicklung des Südhafengeländes wurde der Bau der Schulenburgbrücke begonnen. Dabei wurde auf der westlichen Seite ein barrierefreier Zugang zum Havelradweg gefordert.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Schaffung zusätzlicher, bedarfsgerechter und barrierefreier Sitzgelegenheiten in öffentlichen Grün- und Parkanlagen und auf Friedhöfen.	Mindestens 15 Bänke wurden unter Beteiligung von Expert:innen in eigener Sache errichtet (10 davon aus zusätzlichen Mitteln für <i>spandau inklusiv</i>).	<p>Unter Beteiligung des Bezirksbeirats für Menschen mit Behinderungen wurden 15 Bänke aufgestellt z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei Seniorenbänke: Bullengraben/ Staakener Felder, • zwei Seniorenbänke: Haveldüne, • drei Seniorenbänke: Uferpromenade/ Kladow • 1 Seniorenbank: Straße 467. 	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Barrierefreie Gestaltung von Friedhöfen im Bezirk.	<p>Friedhof „In den Kisseln“: Der dritte Bauabschnitt wurde realisiert.</p> <p>Friedhof Staaken: Die Ausschreibung ist erfolgt.</p>	<p>Friedhof „In den Kisseln“: Der Baubeginn war im Herbst 2021.</p> <p>Friedhof Staaken: Die Bauplanungsunterlage ist erstellt. Die Ausführung (Wege, Beleuchtung und Wasser) beginnt in 2022 und soll 2024 abgeschlossen sein.</p>	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Ausbau von barrierefreien Freizeitangeboten im Bezirk.	Für den vierten Bauabschnitt des Blindenrundwanderweges in Hakenfelde wurden im Rahmen von <i>spandau inklusiv</i> zusätzliche Mittel bewilligt.	Der Antrag auf zusätzliche finanzielle Mittel wurde abschlägig beschieden. Die Maßnahme wird als sinnvoll angesehen und es sollen im Jahr 2023 erneut finanzielle Mittel für den Doppelhaushalt 2024/2025 beantragt werden.	Die Aktion wird in den Aktionsplan 2022 übernommen.
	Beseitigung von Angsträumen im Bezirk.	Die Beleuchtungssituation unter der Dischinger-Brücke wurde überprüft.	Die Maßnahme wird als sinnvoll angesehen und wird in den Aktionsplan 2022 übernommen.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Prüfung eines öffentlichen, barrierefreien Computerarbeitsplatzes mit Internetverbindung im Stadteilladen Wilhelmstadt.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Prüfung liegt vor. Grundsätzlich ist ein barrierefreier Arbeitsplatz möglich. Eine Abstimmung mit dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen und der Stadtteilkoordination ist geplant.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Beseitigung von Angsträumen im Bezirk.	Ein Beleuchtungskonzept für die Charlottenbrücke wurde erstellt.	Das Konzept liegt vor. Es wird vom zuständigen Planungsbüro in die Bauplanungsunterlage integriert.	Umsetzung des Beleuchtungskonzepts bei der Brückenkopferneuerung.
	Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Grünanlagen.	Anzahl der Verbesserungen zur barrierefreien Nutzung.	Barrierefreie Wegeverbindungen vom Bullengraben-Grünzug zur Richard-Münch-Straße und zur Pfarrer-Theile-Straße wurden hergestellt. Zudem wurden zwei barrierefreie Ruhebänke aufgestellt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Grünanlagen.	Für die barrierefreie Gestaltung von Wegen in der Grünfläche zwischen der Straße „Am Juliusturm“ und der Straße „Hoher Steinweg“ wurden im Rahmen von <i>spandau inklusiv</i> zusätzliche Mittel bewilligt.	Der Antrag auf zusätzliche finanzielle Mittel wurde abschlägig beschieden. Die Maßnahme wird als sinnvoll angesehen und es sollen im Jahr 2023 erneut finanzielle Mittel für den Doppelhaushalt 2024/2025 beantragt werden.	Die Aktion wird in den Aktionsplan 2022 übernommen.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
4	Das Umfeld der Zitadelle wird für Bürger:innen mit Sehbeeinträchtigungen nutzbar gemacht.	Errichtung eines Leit- und Orientierungssystems.	Ende Oktober 2021 fand eine Abstimmung des Konzepts unter Beteiligung des Straßen- und Grünflächenamts, des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen, des Kulturamts und des bezirklichen Denkmalschutzes statt.	Ausschreibung einer Planungsleistung gemäß des Konzepts.
	Der Egelpfuhlpark / Jonny-K.-Aktivpark wird auch für Bürger:innen mit Sehbeeinträchtigungen nutzbar gemacht.	Errichtung eines Leit- und Orientierungssystems.	Im Sommer fand eine Begehung mit dem Parkrat statt. Der Baustart des ersten Bauabschnitts wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 sein.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen im Bezirk.	Mindestens fünf zusätzliche barrierefreie Bushaltestellen.	In 2021 wurden vier Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Weitere Planungen liegen zur Freigabe bei der Landesverkehrsbehörde.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Barrierefreier Ausbau von öffentlichen Fußwegen und Querungen.	An mindestens 10 Querungen wurden die Bordsteine abgesenkt.	In 2021 wurden die Maßnahme an mindestens 16 Querungen erfolgreich durchgeführt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
5	Barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstgebäuden in Spandau.	Der automatische Türöffner am Dienstgebäude Galenstraße ist auch für sehbeeinträchtigte Menschen sicher auffindbar.	Das Amt für Soziales hat die Türöffner übergangsweise visuell gekennzeichnet.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Prüfung der Ergänzung des Informationsmaterials beim Pförtner im Rathaus und im Dienstgebäude Galenstraße.	Folgende Broschüren werden regelmäßig ausgelegt: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterials zu Integrationslotsen • Berlin Rat-Geber für Menschen mit Behinderungen • Verweis auf Hilfetelefon zur „Gewalt gegen Frauen“. 	Die Maßnahme wurde einmal umgesetzt. Zukünftig soll regelmäßig überprüft werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
6	Die Finanzierung für eine barrierefreie PDF-Vorlage für die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen („Mela 8“) prüfen.	Die Prüfung ist erfolgt.	Es gab ein erstes Beratungsgespräch zur Leichten Sprache durch die Koordinatorin für Inklusion.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Unabhängige Lebensführung / Selbstbestimmt leben

Gemäß Artikel 19 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Spandauer:innen mit Behinderungen darin zu stärken, eigene Entscheidungen treffen und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Es wird nach einer Bedarfserhebung zu Rollstuhlnutzer:innen – Wohnungen (abgekürzt: RB- Wohnungen) recherchiert und diese auf Übertragbarkeit geprüft.	Die Recherche und die Prüfung haben stattgefunden.	Der Bezirksbeauftragter für Senioren und Menschen mit Behinderungen hat eine Bremer Studie zum Bedarf von RB-Wohnungen auf Berlin übertragen. Demnach fehlen in Berlin ca. 10.000 RB-Wohnungen.	Die Forderung nach einer gesetzlichen Pflichtquote für RB-Wohnungen wird erneut an den Senat gerichtet.
6	Finanzierung der sozialen Gruppenarbeit der bezirklichen Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen.	Die Finanzierung ist für 2022/2023 gesichert.	Der Antrag wurde bestätigt. Der Antrag für den nächsten Haushalt wird vorbereitet.	Der Antrag für den nächsten Haushalt wird vorbereitet

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Bildung

Gemäß Artikel 24 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am Bildungssystem teilhaben zu lassen. Dabei sollen ihnen die gleichen Chancen eröffnet werden, um ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll entfalten zu können.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
2	Inklusiven Kursangebote in der bezirklichen Volkshochschule.	Das inklusive Kursangebot, die Konzeptionserstellung sowie die barrierefreien Lernplananteil der Volkshochschule vom ERWIN Programm wurden bekannt gemacht.	Die Aktion wurde erfolgreich umgesetzt. Pandemiebedingt sind jedoch Kurse ausgefallen oder wurden online durchgeführt. Ein fortführendes Konzept wurde. Das ERWIN Programm ist die Einrichtung und Ausbau inklusiver Angebote im Rahmen der allgemeinen Erwachsenenbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Erstellung eines Konzepts für die inklusiven Angebote in der Jugendkunstschule.	Das Konzept liegt vor.	Ein Workshop-Angebot für Schwerpunktschulen wurde erstellt und die Schwerpunktschulen kontaktiert. Erste Absprachen zur Umsetzung mit der Schule am Gartenfeld haben stattgefunden.	Konkrete Vereinbarung und ggf. weitere Umsetzung des Konzepts mit der Schule am Gartenfeld.

Bildung

Gemäß Artikel 24 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am Bildungssystem teilhaben zu lassen. Dabei sollen ihnen die gleichen Chancen eröffnet werden, um ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll entfalten zu können.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
2	Organisation eines Fachtags zum Thema „Gute Schule Spandau – Gesundheit im Schulalltag: Möglichkeiten entdecken, auch im Rahmen der Pandemie“ von Schulsozialarbeiter: innen und Multiplikator: innen.	Der Fachtag hat stattgefunden.	Der Fachtag hat am 15.11.2021 erstmals als virtuelles Treffen stattgefunden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben

Gemäß Artikel 29 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, dass Menschen mit Behinderungen politische Angelegenheiten aktiv mitgestalten können. Zum Beispiel: wählen gehen, demonstrieren oder in eine Partei eintreten.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Die Öffentlichkeit über Maßnahmen des Bezirks zur Umsetzung der UN-BRK informieren.	Der „Inklusive Neujahrsempfang“ hat stattgefunden.	Der Empfang findet jährlich im Mai statt. Die Öffentlichkeit erfährt dabei, welche Maßnahmen der Bezirk zum Abbau von Barrieren und für ein inklusives Spandau ergreift.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben

Gemäß Artikel 29 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, dass Menschen mit Behinderungen politische Angelegenheiten aktiv mitgestalten können. Zum Beispiel: wählen gehen, demonstrieren oder in eine Partei eintreten.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Es wird ein Leitfaden mit Hinweisen für die Umsetzung von barrierefreie Veranstaltungen im Bezirksamt erstellt.	Der Leitfaden wurde erstellt.	Das Dokument befindet sich noch in Arbeit.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
4	Barrierefreie Beteiligung bei der Umgestaltung von bezirklichen Grünanlagen.	Mindestens drei barrierefreie Beteiligungsveranstaltungen wurden durchgeführt.	Es wurden zwei barrierefreie Veranstaltungen zur Zitadelle und eine Veranstaltung zum Jonny K.-Aktivpark ermöglicht. Zum Gutspark Neukladow wurde eine barrierefreie Online-Beteiligung auf meinBerlin.de, eine Dialog-Veranstaltung als Videokonferenz und ein Bürger:innen-Dialog vor Ort durchgeführt	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport

Gemäß Artikel 30 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Nutzbarkeit von Einrichtungen von Kultur, Sport, Erholung und Freizeit für Menschen mit Behinderungen sicher zu stellen. Dabei werden Möglichkeiten geschaffen, damit Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt ihr kreatives, künstlerisches, sportliches und intellektuelles Potenzial entfalten und nutzen können. Zum Beispiel: Theaterbesuche mit Audiodeskription, Museumsführungen in Leichter Sprache und Sportaktivitäten mit Hilfsmitteln.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
2	Durchführung von barrierefreien Kulturveranstaltungen auf der Zitadelle.	Bei Ausstellungseröffnungen wurden Redebeiträge simultan in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.	Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. Zudem wurde ein Konzept für Führungen mit Gebärdensprachdolmetscher: innen erarbeitet.	Anwendung des Konzepts für Gebärdensprachdolmetscher:innen
	Austausch im Netzwerk zu inklusiven Bildungsangeboten.	Hinsichtlich inklusiver Bildungsangebote besteht eine Vernetzung der Musikschule zu Musiktherapeut: innen, Schulen und Kitas im Bezirk.	Es wurden Kooperationen mit acht Kitas sowie mit verschiedenen Lehrkräften mit musiktherapeutischem Schwerpunkt Gestartet.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Aktionen, die noch bearbeitet werden oder auf Dauer angelegte Aktionen

Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport

Gemäß Artikel 30 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Nutzbarkeit von Einrichtungen von Kultur, Sport, Erholung und Freizeit für Menschen mit Behinderungen sicher zu stellen. Dabei werden Möglichkeiten geschaffen, damit Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt ihr kreatives, künstlerisches, sportliches und intellektuelles Potenzial entfalten und nutzen können. Zum Beispiel: Theaterbesuche mit Audiodeskription, Museumsführungen in Leichter Sprache und Sportaktivitäten mit Hilfsmitteln.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
2	Stärkung des inklusiven Profils der Galerie im Kulturhaus Spandau.	Die Pressearbeit und die 5 inklusive Ausstellungen haben abhängig von der Pandemielage stattgefunden. Die Honorare für Künstler:innen sind geklärt.	<p>Die Pressearbeit ist erfolgt und wird weiterverfolgt.</p> <p>Das inklusive Konzept wird in allen analogen und digitalen Ausstellungsmaterialien, auf der Webseite, in Ausstellungsvideos etc. bekannt gegeben. Auch in Netzwerken wie www.inklusionslandkarte.de</p> <p>Inklusive Ausstellungen werden seit 2019 jährlich realisiert und sind weiter vorgesehen; Inklusion ist als Schwerpunktthema etabliert.</p> <p>Die Galerie Kulturhaus im Erdgeschoss ist barrierefrei zugänglich. Barrierefreie Toiletten sind mit dem Aufzug erreichbar.</p> <p>Inklusive Vermittlungsworkshops finden seit September 2020 statt. In den „Kreativ Labs“ werden Assistent:innen für kreative Arbeiten mit Menschen mit Behinderungen engagiert.</p>	Klärung der Honorarfrage für Künstler:innen aus institutionellen Ateliers.

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Anregung zu inklusiven Vorschlägen für den Bürgerhaushalt.	Eine Pressemitteilung zur Beteiligung am Bürgerhaushalt wurde veröffentlicht.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Überarbeitung des Info-Flyers zum Bürgerhaushalt in Leichter Sprache. Veröffentlichung in barrierefreiem Format.	Das Signet für Leichte Sprache liegt vor. Barrierefreie PDF-Datei wurde veröffentlicht.	Ein neuer Infolyer wurde nicht erstellt, da, der Bürgerhaushalt erst 2022 wieder stattfindet.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Im Rahmen von „Kompetenz plus“ werden Nachwuchsführungskräfte über das Projekt <i>spandau inklusiv</i> informiert.	Das Projekt ist den Führungsnachwuchskräften bekannt.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Veranstaltung wird terminiert und durchgeführt.
	Durchführung einer Veranstaltung zu <i>spandau inklusiv</i> am Tag der Gesundheit.	Die Veranstaltung hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Veranstaltung wird terminiert und durchgeführt.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Im Rahmen der Einführung von Auszubildenden zu den Bedarfen von Menschen mit Behinderungen informieren.	Das Projekt ist den Auszubildenden bekannt.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden. Für das kommende Jahr gab es erste Planungsgespräche.	Die Veranstaltung wird terminiert und durchgeführt.
	Anerkennung und Motivierung der Multiplikator:innen.	Die Multiplikator:innen haben eine Aktion der Wertschätzung erfahren.	Mit der neuen Bezirksbürgermeisterin wurden Ideen für die Umsetzung entwickelt.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Durchführung und Auswertung einer digitalen Befragung von Mitarbeitenden des Bezirksamts zum Projekt <i>spandau inklusiv</i> .	Das Ergebnis der Befragung liegt vor.	Der Fragebogen wurde umfassend bearbeitet und aktualisiert. Für die Durchführung der Befragung standen keine ausreichenden personellen Ressourcen zur Verfügung.	Die Aktion wird bis auf weiteres nicht fortgeführt.
	Teilnahme an einer Fortbildung für Internet-Redakteur:innen zur Erstellung barrierefreier Dokumente.	Die Fortbildung hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden. Die Verwaltungsakademie bietet Fortbildungen zur Erstellung von barrierefreien PDFs an.	Schulung der Mitarbeitenden zum Leitfaden „Erstellung von barrierefreien Dokumenten.“

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
2	Das Projekt „Vermittlung von Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt“ wird abgeschlossen und die Fortsetzung des Projekts im Regelbetrieb geprüft.	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Möglichkeiten für eine regelhafte Fortsetzung wurden geprüft.	Das Projekt wird aktuell nicht durch den Bezirk gefördert.	Die Aktion wird bis auf weiteres nicht fortgeführt.
	Die Landesverwaltung für Kultur wird angeregt, Barrierefreiheit als Vergabekriterium bei Anträgen für den Projektfonds „Kulturelle Bildung“ zu definieren.	Die Anregung ist bei der Verwaltung eingegangen.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
5	Durchführung eines Aktionstags zu öffentlichen Parkplätzen für Menschen mit Schwerbehinderung (abgekürzt: Parkplätze).	Der Aktionstag hat stattgefunden.	Alle Parkplätze in Spandau wurden gelistet. Pandemiebedingt konnte kein Aktionstag durchgeführt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
6	Beantragung zusätzlicher Haushaltsmittel für Fortbildungen der ehrenamtlichen Mitarbeitenden.	Zusätzliche Haushaltsmittel wurden beantragt.	Pandemiebedingt konnte der Antrag auf zusätzliche Haushaltsmittel bisher nicht gestellt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Teilnahme an bezirksübergreifenden Vernetzungstreffen der Internet-Redakteur:innen.	Die Treffen haben stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Prüfung von Videos in Deutscher Gebärdensprache (abgekürzt: DGS) auf der Website des Bezirksamts.	Prüfung liegt vor.	Von der Senatskanzlei haben wir erfahren, dass ein Rahmenvertrag für Videos in DGS vorliegt.	Die neue Webseite zu <i>spandau inklusiv</i> wird mit mindestens zwei Videos in DGS ausgestattet.
2	Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum „Historischen Keller“.	Ergebnis der Studie liegt vor.	Pandemiebedingt konnte die Machbarkeitsstudie bisher nicht umgesetzt werden.	Durchführung der Machbarkeitsstudie bis 2023.
	Durchführung eines Architekturwettbewerbs zum „Knochenkeller“.	Der Architekturwettbewerb wurde durchgeführt.		
4	Prüfung von Stufenmarkierungen an der Treppe zur öffentlichen Toilette „Am Markt“.	Die Stufenmarkierungen sind vorhanden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Schutz der Unversehrtheit der Person

Gemäß Artikel 17 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um bei Gefahrensituationen den Schutz und die Sicherheit von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Durchführung einer Evakuierungsübung mit dem Schwerpunkt „Rettung von Menschen mit Behinderungen“.	Die Übung hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.
	Überarbeitung des Brandschutzkonzepts im Hinblick auf nicht zur Eigenrettung fähiger Personen.	Ein mit dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen abgestimmtes, überarbeitetes Konzept liegt vor.	Es sind sicherzustellen: <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Bereiche für den Zwischenaufenthalt nicht zur Eigenrettung fähiger Personen, • die visuelle Wahrnehmbarkeit akustischer Alarm- und Warnsignale vor allem in Räumen, in denen sich Menschen mit Hörbeeinträchtigung allein aufhalten können. 	Die Aktion wird im Aktionsplan 2022 fortgeführt.

Unabhängige Lebensführung / Selbstbestimmt leben

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
6	Beantragung zusätzlicher Haushaltsmittel für die digitale Beratung zur Soforthilfe.	Die Mittel für ein transportables Set (Laptop, Kamera, Head-Set, Internetstick) zur digitalen wurden beantragt.	Pandemiebedingt konnte der Antrag bisher nicht gestellt werden.	Die Aktion wird in den Aktionsplan 2022 übernommen.

Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben

Gemäß Artikel 29 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, dass Menschen mit Behinderungen politische Angelegenheiten aktiv mitgestalten können. Zum Beispiel: wählen gehen, demonstrieren oder in eine Partei eintreten.

GB	Was wir uns 2021 vorgenommen hatten.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir 2021 gemacht haben.	Was wir 2022 machen werden.
1	Organisation und Durchführung von barrierefreien Veranstaltungen des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen.	Mindestens zwei Veranstaltungen haben stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion nicht umgesetzt werden.	Die Aktion wird in den Aktionsplan 2022 übernommen.

AKTIONSPLAN 2022

Farblegende Geschäftsbereiche

- 1** Personal, Finanzen, Facility Management und Wirtschaftsförderung
- 2** Bildung, Kultur und Sport
- 3** Ordnungsamt
- 4** Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz
- 5** Soziales und Bürgerdienste
- 6** Jugend und Gesundheit

Mit dem Aktionsplan werden die Ziele und Zwischenschritte beschrieben, welche die Bezirksverwaltung Spandau im laufenden Jahr auf ihrem Weg zu einem inklusiven Spandau unternimmt. Er baut auf den bisherigen Ergebnissen des Projekts auf, schreibt Aktionen fort und beschreibt zahlreiche neue Aktionen. Die Aktionen resultieren aus in den Abteilungen deutlich gewordenen und vom Spandauer Beirat für Menschen mit Behinderungen benannten Bedarfen und solchen, die aus landes- und bundespolitischen Entwicklungen resultieren.

Der Aktionsplan 2022 ist der neunte Aktionsplan in Folge und formuliert 132 Aktionen aus allen Geschäftsbereichen des Bezirksamts. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Aktionen um einen Wert geändert. Das liegt zum Großteil daran, dass viele Aktionen aus dem Vorjahr in den Aktionsplan 2022 übernommen wurden.

Angelehnt an die Struktur des Projektberichts sind die Aktionen einem Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention (abgekürzt: UN-BRK) zugeordnet. Unter den Artikeln ordnen sich die Geschäftsbereiche mit den jeweiligen Aktionen zu. Der gesamte Aktionsplan ist nach der Projektmanagement-Methode: Balanced Scorecard erarbeitet. Mit dieser Methode lassen sich Visionen und Ziele für ein Projekt oder Unternehmen messen, steuern und dokumentieren. Zudem sind abgeschlossene Zwischenschritte von Vorhaben verständlich visualisiert.

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
alle	1	Beschluss des Aktionsplans 2022 durch das Bezirksamt.	Der Beschluss liegt vor.	Der Aktionsplan 2022 wurde am 28.02.2022 von der Bezirksbürgermeisterin und den Stadträten beschlossen.
	2	Anregung zu inklusiven Vorschlägen für den Bürgerhaushalt.	Eine Pressemitteilung zur Beteiligung am Bürgerhaushalt wurde veröffentlicht.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.
1	3	Überarbeitung des Info-Flyers zum Bürgerhaushalt in Leichter Sprache. Veröffentlichung in barrierefreiem Format.	Das Signet für Leichte Sprache liegt vor. Eine barrierefreie PDF-Datei wurde veröffentlicht.	Ein neuer Infoflyer wurde nicht erstellt, da, der Bürgerhaushalt erst 2022 wieder stattfindet.
	4	Die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen im Haushaltsplan abbilden.	Die Bedarfe sind im Haushalt eingeplant.	Die Landesfinanzverwaltung hat für die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen einen Sondertitel „Dienstleistungen“ geschaffen. Ein Sondertitel ist jedoch wenig inklusiv. Eigentlich wollte die Landesfinanzverwaltung besonders inklusionsrelevante Titel ermitteln und diese mit einem Hinweis („Die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen sind zu berücksichtigen“) kennzeichnen.
	5	Anträge auf zusätzliche Mittel im Bezirkshaushalt für Maßnahmen im Rahmen von <i>spandau inklusiv</i> .	Anzahl der Anträge.	Von vier eingereichten Anträgen wurde ein Antrag zum weiteren barrierefreien Ausbau der Zitadelle genehmigt.

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	6	Die direkte Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an Gesetzesvorhaben im Rahmen der „Arbeitsgruppen Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltungen“ (vgl. § 19 LGBG) sicherstellen.	In der Muster-Geschäftsordnung ist die Beteiligung festgeschrieben.	Neue Aktion.
	7	Die Forderung nach einer gesetzlichen Pflichtquote für im Neubau zu errichtende Rollstuhlbenutzer-Wohnungen (abgekürzt: RB-Wohnungen) wird erneut an den Senat gerichtet.	Eine Pflichtquote in der Bauordnung Berlin ist eingeführt.	Die Forderung war über die Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und über den Rat der Bürgermeister an den Senat gerichtet worden. Dieser war der Forderung jedoch nicht gefolgt. In Berlin fehlen somit weiterhin vermutlich ca. 10.000 RB-Wohnungen.
	8	Beteiligung des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beauftragter) bei bezirklichen Vorhaben.	Anzahl der Beteiligungen und Stellungnahmen des Beauftragten zu den Belangen von Menschen mit Behinderungen.	2021 hat sich der Bezirksbeauftragte an 143 Vorhaben im Bezirk beteiligt und in diesem Rahmen 168 Stellungnahmen abgegeben.
	9	Unterstützung bei Anliegen von Bürger:innen und Organisationen durch den Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beauftragter).	Anzahl der an den Beauftragten gerichteten Anliegen und seiner Unterstützungsaktivitäten.	2021 hat der Beauftragte 122 Anliegen von Bürger:innen sowie von Organisationen unterstützt und ist in diesem Rahmen 232 Mal tätig geworden.

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	10	Die Forderung nach Sachverständigen für Barrierefreiheit (abgekürzt: Sachverständige) im Bauordnungsrecht wird erneut an den Senat gerichtet.	Die Forderung wurde an den Senat gerichtet.	Die Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und der Rat der Bürgermeister hatten 2021 Sachverständige gefordert. Der Senat war dieser Forderung nicht gefolgt. In Ermangelung von Sachverständigen wird die Einhaltung der Vorschriften zum barrierefreien Bauen häufig missachtet.
	11	Der Bezirk setzt sich für zusätzliche öffentliche, barrierefreie Toiletten ein.	Anzahl der zusätzlichen öffentlichen barrierefreien Toiletten in Spandau.	2021 wurden in Spandau vier zusätzliche öffentliche, barrierefreie Toiletten errichtet.
	12	Eine Rückmeldung zum Konzept der Verkehrsverwaltung „Sicherung des Fuß- und Radverkehrs bei temporären Verkehrsmaßnahmen“ einfordern.	Die Rückmeldung des Senats liegt vor.	2021 hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. eine Stellungnahme verfasst. Die Rückmeldung der Senatsverwaltung steht bisher aus.

Allgemeine Verpflichtung

Gemäß Artikel 4 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle geeigneten Maßnahmen in den behördlichen Strukturen zu ergreifen, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
2	13	Eine auch für Sportvereine von Menschen mit Behinderungen vollumfänglich inklusiv nutzbare Sportstätte planen und die Finanzierung sicherstellen.	Die Planung und Finanzierung liegen vor.	Zusammen mit der Landessportverwaltung hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen 2021 dem Bezirk Vorschläge zur Ermittlung der Mehrbedarfe für inklusiv nutzbare Sporthallen sowie Finanzierung dieser Mehrbedarfe vorgelegt.
	14	Die Landesverwaltung für Kultur wird angeregt, Barrierefreiheit als Vergabekriterium bei Anträgen für den Projektfonds „Kulturelle Bildung“ zu definieren.	Die Anregung ist bei der Verwaltung eingegangen.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.
4	15	Gründung eines bezirklichen Fußverkehrsgremiums.	Das Gremium hat sich gebildet.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen hat dem Bezirk Vorschläge zur Besetzung und Vernetzung des bezirklichen Fußverkehrsgremiums unterbreitet.

Kinder mit Behinderungen

Mit Artikel 7 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Kinder mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dabei werden gleichwertige Angebote für Kinder mit und ohne Behinderungen geschaffen. Es wird auf bauliche sowie digitale Barrierefreiheit und inhaltliche Verständlichkeit geachtet.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
4	1	Ausbau der gendergerechten öffentlichen Spielplätze im Bezirk.	Es wurde über eine neue Trägerschaft entschieden, die nach vorhandenem Kriterienkatalog die Spielplatzbewertung vornimmt.	Bisher konnte keine geeignete neue Trägerschaft gefunden werden. Die Suche läuft weiter.
	2	Umsetzung bzw. Beginn von Maßnahmen aus dem Masterplan „Spielen und Bewegen“.	Anzahl der Maßnahmen (Zielgröße: mindestens drei Maßnahmen).	2021 wurden drei Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.
	3	Barrierefreie Gestaltung von Spielplätzen im Bezirk.	Anzahl der zusätzlichen Spielplätze, die barrierefrei zugänglich und mit Spielgeräten für Kinder mit und ohne Behinderungen ausgestattet sind.	Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt bei den Spielplätzen in der Boca-Raton-Straße (Freigabe im Juni 2021)-
	4	Barrierefreie Gestaltung von inklusiven Schwerpunktschulen im Bezirk.	Schule am Wasserwerk: Ein Konzept zur barrierefreien Gestaltung der Außenanlagen wurde erstellt. Schule am Gartenfeld: Die Außenanlagen sind für Menschen mit Behinderungen nutzbar.	Schule am Wasserwerk: Im Bezirksamt wurde beschlossen, dass ein Modularer Ergänzungsbau (abgekürzt: MEB) auf dem Schulgrundstück errichtet wird. Die barrierefreie Neugestaltung des Spielplatzes und der Außenanlage der Schule erfolgen nach Fertigstellung des MEB. Hier beginnt die Planung voraussichtlich in 2022. Schule am Gartenfeld: Die Ausführungsplanung für ein barrierefreies Außengelände ist erstellt. Baubeginn voraussichtlich im Frühjahr 2022.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
	1	Veröffentlichung von Pressemitteilungen zu Aktionen aus allen Geschäftsbereichen.	Anzahl der Pressemitteilungen (Zielgröße: mindestens fünf Pressemitteilungen).	2021 wurden fünf Pressemitteilungen des Geschäftsbereichs 1 (Büro der Bezirksbürgermeisterin) veröffentlicht.
alle	2	Es werden neue Multiplikator:innen gefunden und geschult.	Anzahl der neuen Multiplikator:innen je Fachbereich (Zielgröße: mindestens ein:e Multiplikator:in je Fachbereich).	Aktuell gibt es 34 Multiplikator:innen aus allen Geschäftsbereichen. Im April 2021 fand eine digitale Schulung mit neun Teilnehmenden aus vier Abteilungen statt.
1	3	Durchführung einer Veranstaltung zu <i>spandau inklusiv</i> am Tag der Gesundheit.	Die Veranstaltung hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	4	Angebot von Schulungen zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion für Mitarbeitende im Bezirksamt.	Die Mitarbeitenden sind geschult zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilität für Barrieren, • Erstellung von barrierefreien Dokumenten, • Grundlagen zu Leichter Sprache. 	Neue Aktion.
	5	Überbezirklicher Austausch zum Thema Inklusion in der Verwaltung.	Ein Austausch fand statt.	Es gibt bereits eine enge Kooperation mit der Koordinatorin für Inklusion im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	6	Koordinatorin für Inklusion (abgekürzt: Koordinatorin) eignet sich Sprachkenntnisse der Deutschen Gebärdensprache an.	Grundkenntnisse sind vorhanden.	Seit Juni 2021 ist die Koordinatorin zertifizierte Übersetzerin für Leichte Sprache.
	7	Im Rahmen der Einführung von Auszubildenden zu den Bedarfen von Menschen mit Behinderungen informieren.	Das Projekt ist den Auszubildenden bekannt.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.
	8	Im Rahmen von „Kompetenz plus“ werden Nachwuchsführungskräfte über das Projekt <i>spandau inklusiv</i> informiert.	Das Projekt ist den Nachwuchsführungskräften bekannt.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.
	9	Die barrierefreie Webseite zum Projekt <i>spandau inklusiv</i> wird fertiggestellt.	Die Webseite wurde veröffentlicht.	Auf der Startseite der bezirklichen Webseite wurde eine Verlinkung zu <i>spandau inklusiv</i> eingerichtet. Die Arbeiten an einer neuen Webseite zu <i>spandau inklusiv</i> haben begonnen.
	10	Der Europabeauftragte informiert in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe zum Thema „Barrierefrei in Europa“.	Die Veranstaltung hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	11	Im Aktionsplan des „Bezirklichen Bündnis Wirtschaft und Arbeit“ (abgekürzt: BBWA) wird die Zielstellung „Barrierefreiheit als Antragsvoraussetzung“ umgesetzt.	Barrierefreiheit wird bei Anträgen auf EU-Fördermittel vorausgesetzt.	Barrierefreiheit wurde als Antragsvoraussetzung eingeführt. Zudem hat eine Abstimmung mit der Senatsverwaltung zum neuen Förderinstrument des BBWA stattgefunden.
	12	Versendung von Hinweisen zu Europa-Fördermitteln in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung.	Die Hinweise wurden versandt.	Informationen werden regelmäßig barrierefrei gestaltet in Leichter Sprache und in Brailleschrift.
	13	Die Förderkulisse des „Bezirklichen Bündnis Wirtschaft und Arbeit“ (abgekürzt: BBWA) wird gezielt um inklusionsbezogene Maßnahmen erweitert.	Zur Förderkulisse gehören Projekte, die sich gezielt an Menschen mit Behinderungen richten.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	14	Der Europabeauftragte informiert die Öffentlichkeit zu EU-Fördermitteln und Maßnahmen zur Umsetzung der UN-BRK.	Anzahl der Veranstaltungen (Zielgröße: mindestens fünf Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • beim inklusiven Jahresempfang. • in vier Quartiersmanagements sowie • bei einer zusätzlichen Aktion). 	Grundsätzlich findet ein regelmäßiger Austausch statt. Bisher wurden die Quartiersmanagements informiert.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	15	Anerkennung und Motivierung der Multiplkator:innen.	Die Multiplikator:innen haben eine Aktion der Wertschätzung erfahren.	Mit der neuen Bezirksbürgermeisterin wurden Ideen für die Umsetzung entwickelt.
2	16	Beteiligung am „Fachkreis Inklusion“ der Berliner Musikschulen. Baeyens	Die Beteiligung fand statt.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	17	Es wird bei der Organisation des berlinweiten Fachtags „Inklusion an Berliner Musikschulen“ mitgewirkt.	Veranstaltung fand statt.	Die Planung des Fachtags wurde abgeschlossen.
	18	Prüfung einer Veranstaltung zu Inklusion bei den Regionalkonferenzen der Lehrer:innen in Spandau.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Neue Aktion.
3	19	Durchführung eines Aktionstags zu öffentlichen Parkplätzen für Menschen mit Schwerbehinderung (abgekürzt: Parkplätze).	Der Aktionstag hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte kein Aktionstag durchgeführt werden.
4	20	Der Aktionsplan 2021 und Neuerungen im Projekt werden den Quartiersmanager:innen vorgestellt und Aktionen für den Aktionsplan 2022 werden entwickelt.	Die Vorstellung fand statt.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.

Bewusstseinsbildung

Gemäß Artikel 8 der UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Achtung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in den behördlichen Strukturen des Bezirksamts zu verankern. Anhand von Schulungen, Sensibilisierungstrainings, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wird das Bewusstsein in der Behörde über die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen gefördert.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
4	21	Wohnungsbauunternehmen werden angeregt barrierefreie Informationsveranstaltungen durchzuführen.	Anregung hat stattgefunden.	2021 wurden zwei landeseigene Wohnungsbaugesellschaften (GEWOBAG und WBM) angeregt barrierefreie Informationsveranstaltungen durchzuführen.
5	22	Workshops zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden des bezirklichen Teilhabefachdienstes zu Bedarfen von Menschen mit Behinderungen.	Zwei Workshops haben stattgefunden.	Neue Aktion.
6	23	Beantragung zusätzlicher Haushaltsmittel für Fortbildungen der ehrenamtlichen Mitarbeitenden.	Zusätzliche Haushaltsmittel wurden beantragt.	Pandemiebedingt konnte der Antrag auf zusätzliche Haushaltsmittel bisher nicht gestellt werden.
	24	Organisation der Veranstaltung „Zukunftswerkstatt – seelische Gesundheit“ mit Expert:innen in eigener Sache.	Die Veranstaltung fand statt.	Neue Aktion.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	1	Teilnahme an einem bezirksübergreifenden Vernetzungstreffen der Landesbeauftragten Internetredakteur:innen.	Das Vernetzungstreffen hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	2	Prüfung von Videos in Deutscher Gebärdensprache (abgekürzt: DGS) auf der Webseite des Bezirksamts.	Anzahl der Videos (Zielgröße: mindestens zwei Videos auf der neuen Webseite zu <i>spandau inklusiv</i>).	Aufgrund mangelnder Ressourcen konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	3	Für Menschen mit Behinderungen besonders relevante Anträge in Leichte Sprache übersetzen und veröffentlichen.	Der Antrag auf den Wohnberechtigungsschein wurde übersetzt und veröffentlicht.	Für den Antrag auf Wohngeld wurde eine Handreichung in Leichter Sprache geschaffen. Die Handreichung befindet sich im Prüfverfahren. Expert:innen in eigener Sache sind daran beteiligt.
	4	Der „Leitfaden für die Erstellung von barrierefreien Dokumenten“ wird veröffentlicht.	Die Mitarbeitenden des Bezirksamts können selbstständig barrierefreie Dokumente erstellen.	2021 wurde ein Leitfaden erstellt. Er befindet sich im Prüfverfahren. Expert:innen in eigener Sache sind daran beteiligt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	5	Die Landesbauverwaltung an die Beantwortung des Beschlusses des Rats der Bürgermeister (abgekürzt: RdB) zur bauordnungsrechtlichen Einführung von Sachverständigen für Barrierefreiheit (abgekürzt: Sachverständige) erinnern.	Die Erinnerung wurde versandt.	2021 hatte der RdB die Landesbauverwaltung aufgefordert, Sachverständige bauordnungsrechtlich zu verankern. Die Landesbauverwaltung sieht keinen ausreichenden Bedarf und hat die Forderung abgelehnt. Da die Vorschriften in Berlin häufig nicht eingehalten werden, hatte der RdB darauf erneut Sachverständige gefordert. Die Antwort der Landesbauverwaltung steht aus.
	6	Vorschläge des Bezirksbeirats für Menschen mit Behinderungen für die Übersetzungen von Informationen in Leichte Sprache.	Die Vorschläge liegt vor.	Der Beirat wurde zu Vorschlägen eingeladen.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	7	Errichtung der ersten Berliner barrierefreien Querung in Spandau.	Eine Doppelquerungsstelle mit Nullabsenkung für Nutzer:innen radgebundener Hilfsmittel sowie einem 6-cm-Bord für sehbeeinträchtigte Menschen wurde errichtet.	Zusammen mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. hat der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen 2021 die Planung der ersten Berliner barrierefreien Querungsstelle mit differenzierten Bordhöhen in Spandau fachlich begleitet. Die Planung liegt der Landesverkehrsverwaltung zur Freigabe vor.
	8	Veröffentlichung von Informationen in Leichter Sprache auf der Website des Europabeauftragten.	Anzahl der Veröffentlichungen (Zielgröße: mindestens vier Veröffentlichungen).	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	9	Finanzierung eines zusätzlichen barrierefreien Aufzugs im Rathaus.	Die Finanzierung wurde bewilligt.	2021 wurde die Planung abgeschlossen. Finanzielle Mittel für einen weiteren Aufzug wurden in die Investitions-Planung eingestellt.
	10	Die Sanierung der Toiletten im Rathaus (Bürgermeisterhof) wird abgeschlossen.	Die Toiletten sind auch für Menschen mit Behinderungen nutzbar.	2021 haben die Arbeiten begonnen.
	11	Inbetriebnahme einer barrierefreien Toilette an der Freilichtbühne (Zitadelle).	Die Toilette ist nutzbar.	2021 kam es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	12	Einbau und Inbetriebnahme eines Aufzugs in der Schule am Staakener Kleeblatt (Haus 1).	Der Aufzug ist nutzbar.	2021 kam es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung.
	13	Einbau und Inbetriebnahme eines Aufzugs beim Sporthallenneubau der Förderich-Grundschule.	Der Aufzug ist nutzbar.	Die Planung wurde abgeschlossen.
	14	Einbau und Inbetriebnahme eines Aufzugs in der Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs.	Der Aufzug ist nutzbar.	Die Planung wurde abgeschlossen.
	15	Einbau und Inbetriebnahme von Aufzügen in der Jugendfreizeiteinrichtung Triftstraße und in der Jugendfreizeiteinrichtung Räcknitzer Steig.	Die Aufzüge sind nutzbar.	Die Planung wurde abgeschlossen.
	16	Umbauarbeiten an der Musikschule werden abgeschlossen sowie der Aufzug in Betrieb genommen.	Die Musikschule und der Aufzug sind nutzbar.	2021 kam es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung.
	17	Prüfung von Abfalleimern mit Brailleschrift, die auch sehbeeinträchtigteten Mitarbeitenden des Bezirksamts die Mülltrennung ermöglichen.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Die Prüfung ergab, dass die Maßnahme umsetzbar und zielführend ist.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	18	Prüfung, ob in den vom Bezirk verwalteten Seniorenwohnhäusern und Seniorentreffs die für radgebundene Hilfsmittel barrierefreien Mülltonnen „arc32“ eingesetzt werden können.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Pandemiebedingt konnte die Aktion bisher nicht umgesetzt werden.
	19	Bestandsaufnahme der barrierefreien Zugänglichkeit der bezirklichen Beratungsstellen für Frauen.	Ergebnis der Bestandsaufnahme liegt vor.	Neue Aktion.
	20	Prüfung von barrierefreien Dokumenten auf der Webseite.	Prüfung liegt vor.	Ein „Leitfaden zur Erstellung von barrierefreien Dokumenten“ wurde erarbeitet. Aktuell wird der Leitfaden auf seine Anwendbarkeit überprüft.
	21	Prüfung und ggf. Umsetzung von kontrastreichen Stufenmarkierungen im Rathaus.	Die Denkmalschutzbehörde wurde beteiligt. Das Ergebnis der Prüfung liegt vor. Zumindest in öffentlich zugänglichen Bereichen sind die erste und die letzte Stufe einer Treppe markiert.	Neue Aktion.
	22	Bei den elektrischen Türen im Rathaus die Öffnungsrichtung der Tür anzeigen.	Die Öffnungsrichtung wird mit Bodenmarkierungen angezeigt.	Neue Aktion.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	23	Prüfung der Höhe von Türschildern im Rathaus, ob diese auch für Rollstuhlnutzer:innen und kleinwüchsige Menschen lesbar sind.	Das Ergebnis liegt vor.	Neue Aktion.
	24	Die Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung (abgekürzt: BVV) werden online übertragen.	Anzahl der Übertragungen (Zielgröße: mindestens drei Übertragungen).	Neue Aktion.
	25	Die Dokumente und Inhalte der Einwohnerfragestunde werden in Einfache Sprache übersetzt.	Die Übersetzungen liegen vor.	Neue Aktion.
2	26	Maßnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit der Zitadelle fortsetzen.	Weitere Wege sind für Nutzer:innen radgebundener Hilfsmittel erschütterungsarm berollbar.	2021 wurde die Zuwegung zum Tor der Zitadelle, zum Gotischen Saal, zur Schänke und zum Archäologischen Fenster barrierefrei gestaltet: Die Oberfläche der spaltrauen Pflastersteine wurde eben geschnitten. Zusätzlich entstanden Gehbahnen mit taktil und visuell kontrastreicher Randeinfassung.
	27	Die Umbaumaßnahmen der Musikschule werden abgeschlossen.	Die Beteiligung hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht vollständig umgesetzt werden.
	28	Barrierefreie Gestaltung des Programms der Musikschule für das Schuljahr 2022/2023.	Das Programm ist auch für Menschen mit Behinderungen lesbar.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
2	29	Prüfung und ggf. Umsetzung von kontrastreichen Stufenmarkierungen im Juliusturm.	Die Denkmalschutzbehörde wurde beteiligt. Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Neue Aktion.
	30	Ein Tastmodell zum Gelände der Zitadelle Spandau wird fertiggestellt.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen wurde beteiligt. Das Tastmodell ist nutzbar.	Neue Aktion.
	31	Die Ausstellung im „Archäologischen Fenster“ wird mit Tastmodelle ausgestattet.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen wurde beteiligt. Anzahl der Tastmodelle (Zielgröße: mindestens zehn Tastmodelle).	Neue Aktion.
	32	Auf der Webseite der Zitadelle werden Videos in Deutscher Gebärdensprache veröffentlicht.	Anzahl der veröffentlichten Videos (Zielgröße: mindestens drei Videos).	Neue Aktion.
	33	Überprüfung der neuen Webseite der Zitadelle Spandau hinsichtlich der Barrierefreiheit.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Neue Aktion.
	34	Die Webseite der Jugendkunstschule wird barrierefrei gestaltet und von Expert:innen in eigener Sache überprüft.	Die Webseite ist auch für Menschen mit Behinderungen nutzbar. Anzahl der Beanstandungen von Expert:innen in eigener Sache.	Neue Aktion.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
2	35	Das Informationsmaterial der Jugendkunstschule wird barrierefrei gestaltet.	Ein barrierefreies PDF wurde erstellt. Das Informationsmaterial ist auch für Menschen mit Behinderungen lesbar.	Neue Aktion.
	36	Die Umbaumaßnahmen zur barrierefreien Nutzbarkeit der Freilichtbühne werden fortgesetzt.	Die Freilichtbühne ist über eine vorschriftsgemäße Rampe erreichbar.	2021 kam es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung.
	37	Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum „Historischen Keller“.	Das Ergebnis der Studie liegt vor.	Pandemiebedingt konnte die Machbarkeitsstudie bisher nicht umgesetzt werden.
	38	Durchführung eines Architekturwettbewerbs zum „Knochenkeller“.	Der Architekturwettbewerb wurde durchgeführt.	Pandemiebedingt konnte die Machbarkeitsstudie bisher nicht umgesetzt werden.
	39	Finanzierung für das Orientierungs- und Leitsystem in der Stadtbibliothek.	Die Finanzierung wurde gesichert.	Mit der Mittelakquise wurde begonnen.
4	40	Planung und Realisierung eines Leit- und Orientierungssystems im „Gutspark Neukladow“.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen wurde beteiligt. Der „Gutspark Neukladow“ ist für Bürger:innen mit Sehbeeinträchtigungen nutzbar.	Die Bauplanungsunterlage liegt vor und die Genehmigungsplanung wird vorbereitet.
	41	Die barrierefreie Nutzung von öffentlichen Schwerbehindertenparkplätzen sicherstellen.	Die Baumscheibe am Schwerbehindertenparkplatz Pichelsdorfer Straße 88 wurde entfernt.	Neue Aktion.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
4	42	Auf dem Weg zur Freilichtbühne werden barrierefreie Ruhebänke aufgestellt.	Die Ruhebänke sind für Menschen mit Behinderungen nutzbar.	Neue Aktion.
	43	Sichere Querungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen schaffen.	Auf Höhe Westerwaldstraße 20 und am „Bauhaus“ am Brunsbütteler Damm wurden Zebrastreifen errichtet.	Neue Aktion.
	44	Barrierefreie Gestaltung von Bushaltestellen in Spandau.	An der Haltestelle Werderstraße (Linien 136, 139) wurde ein Wartehäuschen errichtet.	Neue Aktion.
	45	Mehr Sicherheit für Fahrgäste und zu Fuß Gehende an der Bushaltestelle Rathaus Spandau (Ostseite) schaffen.	Der Fahrradweg wurde hinter den Wartebereich geführt.	Neue Aktion.
	46	Barrierefreie Erschließung der Schulenburgbrücke mittels Aufzug oder Rampe vom Spazierweg Hermann-Oxford-Promenade aus.	Die Schulenburgbrücke ist stufenlos erschlossen.	Die Schulenburgbrücke wurde geplant. Auf der westlichen Seite wurde ein barrierefreier Zugang zum Havelradweg gefordert. Die Genehmigung der Landesverkehrsverwaltung steht aus.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
4	47	Schaffung bedarfsgerechter Sitzgelegenheiten in öffentlichen Grün- und Parkanlagen und auf Friedhöfen.	Bei der Standortauswahl wurden der Bezirksbeirat für Menschen mit Behinderungen (abgekürzt: Beirat) und die Spandauer Seniorenvertretung (abgekürzt: Seniorenvertretung) beteiligt. Anzahl der zusätzlichen barrierefreien Ruhebänke (Zielgröße: mindestens fünf).	Im Jahr 2021 wurden unter Beteiligung des Beirats und der Seniorenvertretung 15 barrierefreie Ruhebänke aufgestellt.
	48	Barrierefreie Gestaltung von Friedhöfen im Bezirk.	Friedhof „In den Kisseln“: Der dritte Bauabschnitt wurde realisiert. Friedhof Staaken: Die Ausschreibung ist erfolgt.	Friedhof „In den Kisseln“: Der Baubeginn war im Herbst 2021. Friedhof Staaken: Die Bauplanungsunterlage wurde erstellt.
	49	Beseitigung von Angsträumen im Bezirk.	Die Beleuchtungssituation unter der Dischinger-Brücke wurde überprüft.	Pandemiebedingt konnte die Maßnahme 2021 nicht umgesetzt werden.
	50	Erstellung von barrierefreien Dokumenten.	Die Dokumente liegen vor.	Die ersten Dokumente (Bezirksregionenprofile) wurden bereits barrierefrei erstellt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
4	51	Prüfung eines öffentlichen, barrierefreien Computerarbeitsplatzes mit Internetverbindung im Stadtteilanden Wilhelmstadt.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	Prüfung liegt vor. Grundsätzlich ist ein barrierefreier Arbeitsplatz möglich. Eine Abstimmung mit dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen und der Stadtteilkoordination ist geplant.
	52	Beseitigung von Angsträumen im Bezirk.	Das Beleuchtungskonzepts der Charlottenbrücke ist umgesetzt.	Das Konzept liegt vor. Es wird vom zuständigen Planungsbüro in die Bauplanungsunterlage integriert.
	53	Abbau von Barrieren in öffentlichen Grünanlagen.	Anzahl der abgebauten Barrieren.	Barrierefreie Wegeverbindung jeweils vom Bullengraben-Grünzug zur Richard-Münch-Straße und zur Pfarer-Theile-Straße wurden hergestellt und zwei barrierefreie Ruhebänke aufgestellt.
	54	Das Umfeld der Zitadelle wird für Bürger: innen mit Sehbehinderung nutzbar gemacht.	Das Konzept für ein Leit- und Orientierungssystem wurde ausgeschrieben.	2021 fand eine Abstimmung des Konzepts unter Beteiligung des Straßen- und Grünflächenamts, des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen, des Kulturamts und des bezirklichen Denkmalschutzes statt.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
4	55	Schaffung eines Leit- und Orientierungssystems im Egelpfuhlpark / Jonny-K.-Aktivpark.	Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen wurde beteiligt. Der Egelpfuhlpark / Jonny K.-Aktivpark ist für Bürger:innen mit Sehbeeinträchtigungen nutzbar.	Im Sommer fand eine Begehung mit dem Parkrat statt.
	56	Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen im Bezirk.	Anzahl der zusätzlichen barrierefreien Haltestellen im Bezirk (Zielgröße: mindestens fünf Haltestellen).	In 2021 wurden vier Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Weitere Planungen liegen zur Freigabe bei der Landesverkehrsbehörde.
	57	Barrierefreier Ausbau von Querungen im Bezirk.	Anzahl der zusätzlichen barrierefreien Querungen (Zielgröße: mindestens 10 Doppelquerungen oder abgesenkte Querungsborde).	In 2021 wurden bisher mindestens 16 Querungsborde abgesenkt.
	58	Prüfung von kontrastreichen Stufenmarkierungen an der Treppe zur öffentlichen Toilette „Am Markt“.	Die Stufenmarkierungen sind vorhanden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	59	Barrierefreie Gestaltung der Webseite „spandau-bewegt.de“.	Die Webseite wurde in Leichte Sprache übersetzt. Alle Videos der Webseite haben eine Untertitelung und eine Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (abgekürzt: DGS).	Seit Anfang März 2021 kann das erste Video in DGS abgerufen werden. Die Übersetzung weiterer Videos wurde bereits beauftragt. Hier der Link zum Startvideo in DGS: https://spandau-bewegt.de/geschuetzgiesserei-video-in-gebaerdensprache/

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
5	60	Barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstgebäuden in Spandau.	Der automatische Türöffner am Dienstgebäude Galenstraße ist auch für sehbeeinträchtigte Menschen sicher auffindbar.	Das Amt für Soziales hat die Türöffner übergangsweise visuell gekennzeichnet.
	61	Die Dienstleistungen des Bürgeramts werden digital zugänglich gemacht.	Anzahl der online verfügbaren Dienstleistungen.	Neue Aktion.
	62	Pflege des Informationsmaterials beim Pfortner im Rathaus und im Dienstgebäude Galenstraße.	Folgende Broschüren stehen stets zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterials zu Integrationslotsen • „Berlin Rat-Geber für Menschen mit Behinderungen“ • Verweis auf Hilfetelefon zur „Gewalt gegen Frauen“. 	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nur eingeschränkt umgesetzt werden.
	63	Digitale Dokumente des Teilhabefachdienstes werden barrierefrei gestaltet.	Die Dokumente sind auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigung lesbar.	Neue Aktion.
	64	Prüfung der Höhe der Bildschirme im Wartebereich des Bürgeramts Wasserstadt, ob diese auch für Rollstuhlnutzer:innen und kleinwüchsige Menschen lesbar sind.	Das Ergebnis liegt vor.	Neue Aktion.

Zugänglichkeit

Gemäß Artikel 9 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Barrierefreiheit von Gebäuden und Dokumenten zu gewährleisten. Beispiele: Errichtung von Aufzügen, Absenkung von Querungsborden, Übersetzung von wichtigen Informationen in Leichte Sprache und Gebärdensprach-Videos auf der bezirklichen Webseite.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
5	65	Prüfung einer Bodenmarkierung im Bürgerdienst Wasserstadt. Damit Menschen mit einer Behinderung sich im Gebäude selbstständig orientieren können.	Das Ergebnis liegt vor.	Neue Aktion.
	66	Übersetzung von Broschüren der „Frühen Hilfe“ in Leichte Sprache.	Die Broschüren sind auch für Menschen mit Lernbehinderung nutzbar.	Neue Aktion. Die „Frühe Hilfen“ beraten und betreuen werdende und frisch gewordene Eltern.
	67	Barrierefreie Gestaltung der Webseite der „Frühen Hilfen“.	Die Webseite ist für Menschen mit Behinderungen nutzbar.	Neue Aktion. Die „Frühe Hilfen“ beraten und betreuen werdende und frisch gewordene Eltern.
6	68	Die Finanzierung für eine barrierefreie PDF-Vorlage für die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen („Mela 8“) prüfen.	Das Ergebnis der Prüfung liegt vor.	2021 gab es ein erstes Beratungsgespräch zu Leichter Sprache mit der bezirklichen Koordinatorin für Inklusion.
	69	Das Beratungsangebot in Deutscher Gebärdensprache (abgekürzt: DGS) im Lindenufer wird auf der Webseite des Bezirksamts veröffentlicht.	Das Angebot wurde veröffentlicht.	Neue Aktion. Die Beratung in DGS findet seit vielen Jahren statt.

Schutz der Unversehrtheit der Person

Gemäß Artikel 17 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um bei Gefahrensituationen den Schutz und die Sicherheit von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	1	Bestimmung von Brandschutz-Helfer:innen im Rathaus.	Die Brandschutz-Helfer:innen sind bestimmt.	Bereits 2021 wurden Brandschutz-Helfer:innen bestimmt. Nach den Umzügen vieler Mitarbeitender ist eine erneute Bestimmung erforderlich.
	2	Eine Evakuierungsübung mit dem Schwerpunkt „Rettung von Menschen mit Behinderungen“ durchführen.	Die Übung hat stattgefunden.	Pandemiebedingt konnte die Aktion 2021 nicht umgesetzt werden.
	3	Überarbeitung des Brandschutzkonzepts im Hinblick auf nicht zur Eigenrettung fähiger Personen.	Ein mit dem Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen abgestimmtes, überarbeitetes Konzept liegt vor.	Es sind sicherzustellen: <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Bereiche für den Zwischenaufenthalt nicht zur Eigenrettung fähiger Personen, • die visuelle Wahrnehmbarkeit akustischer Alarm- und Warnsignale vor allem in Räumen, in denen sich Menschen mit Hörbeeinträchtigung allein aufhalten können.

Unabhängige Lebensführung / Selbstbestimmt leben

Gemäß Artikel 19 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Spandauer:innen mit Behinderungen darin zu stärken, eigene Entscheidungen treffen und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	1	Es wird ein Leitfaden mit Hinweisen für die Umsetzung von barrierefreie Veranstaltungen im Bezirksamt erstellt.	Der Leitfaden liegt vor.	Das Dokument befindet sich bereits in Arbeit. Es haben Recherchen und Gespräche mit Expert:innen in eigener Sache stattgefunden.
	2	Organisation und Durchführung von barrierefreien Veranstaltungen des Bezirksbeauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderungen.	Anzahl der Veranstaltungen (Zielgröße: mindestens zwei).	Pandemiebedingt konnten 2021 keine Veranstaltungen durchgeführt werden.
6	3	Die Übernahme der Kosten für einen barrierefreien Informationsnachmittag in der bezirklichen Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen („Mela 8“) beantragen.	Der Antrag wurde eingebracht.	2021 konnte für diesen Zweck ein eigener Titel im Haushalt eingerichtet werden.
	4	Finanzierung der sozialen Gruppenarbeit der bezirklichen Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen.	Die Finanzierung für 2022/2023 ist gesichert.	Der Antrag wurde bereits gestellt.
	5	Beantragung zusätzlicher Haushaltsmittel für die digitale Beratung zur Soforthilfe.	Die Mittel für ein transportables Set (Laptop, Kamera, Head-Set, Internetstick) zur digitalen wurden beantragt.	Pandemiebedingt konnte der Antrag bisher nicht gestellt werden.

Bildung

Gemäß Artikel 24 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, Menschen mit Behinderungen unabhängig von ihrem Alter am Bildungssystem teilhaben zu lassen. Dabei sollen ihnen die gleichen Chancen eröffnet werden, um ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zu entfalten.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
2	1	Durchführung von inklusiven Kursangeboten in der bezirklichen Volkshochschule.	Anzahl der inklusiven Kursangebote (Zielgröße: mindestens 20 Angebote).	Pandemiebedingt waren Kurse ausgefallen oder wurden online durchgeführt. Ein fortführendes Konzept wurde erstellt. Grundsätzlich gibt es eine Zusammenarbeit zum inklusiven Kursangebot der Berliner Volkshochschulen anhand vom „Erwin Programm“.
	2	Erweiterung der Kooperation mit der „Macherei“ der Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe.	Kurse für Menschen mit Behinderungen haben in der „Macherei“ und in der Volkshochschule stattgefunden.	Neue Aktion. Erste Planungsgespräche fanden bereits 2021 statt.
	3	Es wird ein Konzept für inklusive Angebote in der Jugendkunstschule erstellt.	Das Konzept liegt vor.	2021 ein Workshop-Angebot vorgestellt. Zum Konzept haben bereits erste Absprachen mit der Schule am Gartenfeld stattgefunden.
	4	Organisation eines Fachtags zum Thema „Gute Schule Spandau – Gesundheit im Schulalltag: Möglichkeiten entdecken, auch im Rahmen der Pandemie“ von Schulsozialarbeiter:innen und Multiplikator:innen.	Der Fachtag hat stattgefunden.	2021 hat der Fachtag erstmals als virtuelles Treffen stattgefunden.

Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben

Gemäß Artikel 29 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, dass Menschen mit Behinderung bei politischen sowie öffentlichen Angelegenheiten aktiv mitgestalten können. Zum Beispiel: wählen gehen, demonstrieren oder in eine Partei eintreten.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
1	1	Die Öffentlichkeit über Maßnahmen des Bezirks zur Umsetzung der UN-BRK informieren.	Der „Inklusive Neujahrempfang“ hat stattgefunden.	Der Empfang findet jährlich im Mai statt. Die Öffentlichkeit erfährt dabei, welche Maßnahmen der Bezirk zum Abbau von Barrieren und für ein inklusives Spandau ergreift.
	2	Organisation und Durchführung des „Barrierefreien Demokratiefestivals“.	Die Veranstaltung hat stattgefunden.	Bereits 2021 gab es das erste „Barrierefreie Demokratiefestival“ auf der Zitadelle Spandau.
4	3	Barrierefreie Beteiligung bei der Umgestaltung von Grünanlagen.	Anzahl der barrierefreien Informationsveranstaltungen (Zielgröße: mindestens drei Veranstaltungen).	2021 haben zwei Veranstaltungen zur Zitadelle und eine zum Jonny K.-Aktivpark stattgefunden.

Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport

Gemäß Artikel 30 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Nutzbarkeit von Einrichtungen von Kultur, Sport, Erholung und Freizeit für Menschen mit Behinderungen sicher zu stellen. Dabei werden Möglichkeiten geschaffen, damit Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt ihr kreatives, künstlerisches, sportliches und intellektuelles Potenzial entfalten und nutzen können. Zum Beispiel: Theaterbesuche mit Audiodeskription, Museumsführungen in Leichter Sprache und Sportaktivitäten mit Hilfsmitteln.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
4	1	Durchführung von barrierefreien Kulturveranstaltungen auf der Zitadelle.	Bei Ausstellungseröffnungen wurden Redebeiträge simultan in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.	Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt. Zudem wurde ein Konzept für Führungen mit Gebärdensprachdolmetscher: innen erarbeitet.
	2	Austausch im Netzwerk zu inklusiven Bildungsangeboten.	Hinsichtlich inklusiver Bildungsangebote besteht eine Vernetzung der Musikschule zu Musiktherapeut: innen, Schulen und Kitas im Bezirk.	Es wurden Kooperationen mit acht Kitas sowie mit verschiedenen Lehrkräften mit musiktherapeutischem SP Gestartet.
	3	Es finden Tastführungen in der Ausstellung „Enthüllt“ statt.	Anzahl der Tastführungen (Zielgröße: mindestens vier Führungen).	Neue Aktion.

Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport

Gemäß Artikel 30 UN-BRK verfolgt das Bezirksamt Spandau das Ziel, die Nutzbarkeit von Einrichtungen von Kultur, Sport, Erholung und Freizeit für Menschen mit Behinderungen sicher zu stellen. Dabei werden Möglichkeiten geschaffen, damit Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt ihr kreatives, künstlerisches, sportliches und intellektuelles Potenzial entfalten und nutzen können. Zum Beispiel: Theaterbesuche mit Audiodeskription, Museumsführungen in Leichter Sprache und Sportaktivitäten mit Hilfsmitteln.

GB	Nr.	Was wir uns 2022 vornehmen.	Woran wir den Erfolg messen.	Was wir bereits gemacht haben.
	4	Stärkung des inklusiven Profils der Galerie im Kulturhaus Spandau.	<p>Die Honorare für Künstler: innen sind geklärt.</p> <p>Abhängig von der Pandemielage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der inklusiven Ausstellungen (Zielgröße: mindestens fünf Ausstellungen) • Anzahl der Pressemitteilungen (Zielgröße: mindestens fünf Pressemitteilungen). 	<p>Die Pressearbeit ist erfolgt und wird weiterverfolgt.</p> <p>Das inklusive Konzept wird in allen analogen und digitalen Ausstellungsmaterialien, auf der Webseite, in Ausstellungsvideos etc. bekannt gegeben. Auch in Netzwerken wie www.inklusionslandkarte.de</p> <p>Inklusive Ausstellungen werden seit 2019 jährlich realisiert und sind weiter vorgesehen; Inklusion ist als Schwerpunktthema etabliert.</p> <p>Die Galerie Kulturhaus im Erdgeschoss ist barrierefrei zugänglich. Barrierefreie Toiletten sind mit dem Aufzug erreichbar.</p> <p>Inklusive Vermittlungsworkshops finden seit September 2020 statt. In den „Kreativ Labs“ werden Assistent:innen für kreative Arbeiten mit Menschen mit Behinderungen engagiert.</p>

Kontakt

Mirjam Ottlewski

Koordinatorin für Inklusion/
Projektleitung

Tel. 90279-3328

m.ottlewski@ba-spandau.berlin.de

Hausanschrift:

Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin

1. OG, Eingang Hauptgebäude (Aufzug)

Postanschrift:

Bezirksamt Spandau

13578 Berlin



Bezirksamt Spandau